

pfalzsport

› Editorial

Kulturkampf in der Pfalz vermeiden!

› Bildung

Eberhard Gienger zu Gast in Kaiserslautern

› Sportjugend

Freizeiten 2013: Fahr' doch mal mit!



› Online-Marketing

Neue Medien in Sportvereinen nutzen!

Sie suchen noch ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk?

AOK
Die Gesundheitskasse.



Mit dem **Auslandsreise-Wahltarif der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland** schenken Sie sich und Ihrer Familie einen wertvollen Schutz im Ausland mit vielen Vorteilen:

- weltweiter Krankenversicherungsschutz aus einer Hand
- keine Gesundheitsprüfung
- keine Altersbegrenzung
- keine Wartezeiten
- Versicherungsschutz von der ersten Prämie an
- schnelle Abwicklung

Infos bei jeder **AOK-Geschäftsstelle**, beim AOK-Servicetelefon unter **0800 4772000** oder im Internet unter **www.aok-wahltarif.de**

Jahresprämie bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres = Euro 6,00 und nach Vollendung des 65. Lebensjahres = Euro 12,00

Titel

Top-Thema dieser Ausgabe ist das Online-Marketing für Sportvereine. Wir informieren auf vier Seiten über Grundlagen und geben Tipps zu Web 2.0, Facebook & Co.
Titel: Kluge Gestaltung, Landau



Aus dem Inhalt

11 Geschäftsstelle



Unter der Federführung von Wolfgang Raubach hat der Sportbund Pfalz jetzt einen 58-seitigen Leitfaden für Trainer und Übungsleiter herausgegeben. Ziel der Broschüre ist es, kompaktes aktuelles Wissen anschaulich und verständlich zu präsentieren.

15 Versicherung



Winterzeit: Eingänge zu Sporthallen und Fußwege zu Sportplätzen können vereist oder rutschig sein. Wie sieht es rechtlich und versicherungstechnisch aus, wenn ein Mitglied oder Besucher auf einem vereisten Weg ausrutscht oder aufgrund mangelnder Beleuchtung stürzt und sich hierbei verletzt?

21 Sportjugend



Das Freizeitprogramm der Sportjugend Pfalz für das Jahr 2013 steht fest. Für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen hat die Sportjugend wieder einmal ein umfassendes Freizeitprogramm auf die Beine gestellt.

Impressum

Herausgeber
Sportbund Pfalz
Barbarossaring 56
67655 Kaiserslautern
T 0631.34112-0
F 0631.34112-70
www.sportbund-pfalz.de
Verantwortlich
Dieter Noppenberger
Präsident
Martin Schwarzweller
Geschäftsführer
Redaktion
Asmus Kaufmann
Presse-, Öffentlichkeitsarbeit

Titel Kluge Gestaltung, Landau
Erscheinungsweise monatlich
Bezugspreis 30,00 € Jahresabo
Abokündigungen sind zum 31. Dezember möglich und müssen bis zum 15. November schriftlich beim Herausgeber vorliegen.
63. Jahrgang, Anzeigenpreislste 01.02.2009
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Änderungen behält sie sich vor.

Gesamtherstellung
NINODRUCK GmbH
Im Altenschemel 21
67435 Neustadt/Wstr.
www.ninodruck.de



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID: 53203-1211-1012

Schmerzgrenze überschritten



In Bonn und Darmstadt tobt der Kulturkampf (s. Artikel Seite 4). Der schlafende Riese Sport ist aufgewacht. Ausschlaggebend für die »Revolte« der Sportvereine in diesen Städten waren einseitige Sparbeschlüsse zu Lasten des Sports.

Kommunen müssen sparen. Auch in der Pfalz gibt es kommunale Haushalte, die völlig aus dem Ruder gelaufen sind und daraus resultierende, teils drastische Sparbeschlüsse. Die jüngsten Entscheidungen in Kaiserslautern sind hierfür ein Beleg (Seite 5). Kritisch wird es vor Ort, wenn der Eindruck entsteht, dass Lasten nicht gleichmäßig verteilt werden. Dann kann es – die Beispiele Bonn und Darmstadt zeigen es – zum »Aufstand von unten« kommen.

Beim Sportbund Pfalz sind die Themen »Kommunale Sportförderung« und »Kommunale Sportentwicklung« seit einiger Zeit verstärkt in den Fokus gerückt, z.B. bei den 16 Sportkreistagungen im vergangenen Jahr. Es geht hierbei nicht nur um die direkte finanzielle Förderung von Sportvereinen sondern auch um Fragen wie

- Welche Sportstätten werden heute, morgen und übermorgen benötigt?
- Wie können die Akteure vor Ort verstärkt zusammenarbeiten und ihre Potentiale umfassender vernetzen?
- Wie sieht eine verlässliche und entwicklungsorientierte Sportförderung aus?

Bisher waren Sportbund Pfalz, Sportvereine, Kommunalpolitik und -verwaltung verlässliche und seit je her auch strategische Partner. Dieses bewährte Zusammenspiel darf auch in der Pfalz nicht durch einseitige Sparbeschlüsse aufs Spiel gesetzt werden. Vorbildhaft ist die Vorgehensweise der Stadt Neustadt bei der Erstellung einer »Kommunalen Sportentwicklungsplanung«, die ihren Namen auch verdient hat.

Es braucht je knapper die Kassen umso mehr den Dialog und die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Kommunen. Es braucht gemeinsame Ziele und Absprachen über die Vorgehensweise, Transparenz bei Förderungen und Kürzungen sowie faire Spielregeln.

Unsere 48 Sportkreismitarbeiter in den 16 Sportkreisen sind hierbei Bindeglied zwischen den Vereinen und den Kommunen. Es ist auch ihre Aufgabe den Dialog zu fördern, Überzeugungsarbeit zu leisten. In einigen Städten der Pfalz gibt es Stadtsportverbände. Auch diese sind als wichtige Akteure vor Ort einzubeziehen.

Ein Kulturkampf in der Pfalz lässt sich vermeiden – wenn die Verhältnisse nicht aus dem Ruder laufen.

Martin Schwarzweller
Geschäftsführer

Kulturkampf – weil die Verhältnisse aus dem Ruder laufen

Sportvereine nehmen Kulturförderung der Kommunen aufs Korn – Beispiele aus Bonn und Darmstadt

Schluss mit lustig: Die Schiefelage zwischen Kultur- und Sportförderung beschwört in Kommunen Missstimmung herauf. Wirtschaftliche Not und Sparzwänge in Städten und Gemeinden haben inzwischen empfindliche Kürzungen in der Sport- und Vereinsförderung zur Folge. Reichlich Vereine stehen mit dem Rücken zur Wand. Im Existenzkampf erhöhen explodierende Energiekosten den Druck zusätzlich, die Klubs mit eigenen Anlagen den Spielraum beschneiden. An Sportentwicklung ist vielerorts nicht mehr zu denken.

Überlebenstraining diktiert das Handeln in den Vorständen. In der Not schrecken diese nun vor einem »Kulturkampf« nicht mehr zurück. Was bisher tabu war, weil sich die Vereinsbewegung als Teil der Kultur versteht und kulturelle Werte pflegt, oder allenfalls hinter vorgehaltener Hand bemäkelt wurde, kommt nun öffentlich auf den Prüfstand. Der Solidaripakt, Sportförderung nicht mit Kulturförderung aufzurechnen, bröckelt.

Bündnisse werden geschmiedet, Hochrechnungen zirkulieren, die Kommunen und Ländern den Spiegel vorhalten: Hier weiterhin großzügige Förderung von Theatern, Konzerthallen, Museen, professionellen Orchestern – vielerorts unangetastet. Dort der unerbittliche Rotstift im Sportetat. Die frühere Bundeshauptstadt Bonn mag als Parade-Beispiel dienen, dass der schlafende Riese Vereinssport erwacht. Die Initiative »Pro Sportstadt Bonn (PSB)« versteht sich als selbstbewusste – inzwischen erfolgreiche – Hilfe zur Selbsthilfe. PSB wirbelt seit einem Jahr nun Sportentwicklung und -förderung der Stadt (300.000 Einwohner) kräftig durcheinander. Dabei treibt sie Stadt Sportbund und Kommunalpolitiker vor sich her.

Nach der Ankündigung, 300.000€ Zuschüsse zu streichen und mit dem Muskelspiel des neuen Sportdezernenten (»Sport ist Privatsache«) Sportstätten-Nutzungsgebühren zu erheben, war das Maß

voll. Michael Scharf, 16 Jahre Vorsitzender der Schwimm-sportfreunde (SSF) Bonn, obendrein Leiter des Olympia-stützpunktes, warf mit zwei weiteren Vorsitzenden den Stein ins Wasser. Schnell sammelten sich 20 Vereine unter dem Banner »Pro Sportstadt Bonn (PSB)«. Heute sind über 60 Clubs der Stadt, die 60.000 der 70.000 Sportvereins-Mitglieder repräsentieren, plus 130 neue Mitglieder in dieser Bürger-Initiative – eine Parallelwelt zum trägen, politisch gefärbten Stadt Sportbund – sportpolitisch unterwegs. Der Landessportbund übernahm vor der Landtagswahl im Mai in Nordrhein-Westfalen den Forderungskatalog von PSB als Wahlprüfsteine.

Kultur wird in Bonn sechs Mal höher gefördert als der Sport.

Zielformulierungen lauten: Sportkonzept für die Sportstadt, die keine ist. Zuständigkeitswechsel: weg vom Kultur- und Sport- hin zum Jugend- und Sozialamt. Transparente Verwendung der Sportpauschale des Landes. Pflege und Unterhalt der Vereinsanlagen und städtischen Sportanlagen (Übernahme durch Vereine). Keine Konkurrenzangebote der Stadt im Sport. Und die Kern-Forderung: Ausgewogene Sport- und Kulturförderung. PSB publizierte die Schieflagen im Etat: Kultur wird in Bonn sechs Mal höher (60 Millionen Euro) gefördert als der Sport. Von dessen 10 Millionen Euro per anno werden Personalkosten der Verwaltung und der Unterhaltung der Bäder abgezogen.

Michael Schar: »Letztlich bleiben für die Jugendförderung 185.692€ im Jahr. Allein ein Opernabend (1.000 Besucher) wird mit 180.000€ subventioniert.« Obendrein schlossen die Kulturschaffenden langfristige Verträge mit der Stadt, die selbst in Notzeiten Bestand haben.

PSB rechnete aus: Sechs Millionen Besucher auf Sportanlagen im Jahr kosten die Stadt pro Nase 65 Cent,

185.000 Theaterbesucher 170€ pro Kopf. Scharf: »Hier laufen die Verhältnisse total aus dem Ruder.« Inzwischen sind die Bürger sensibilisiert. Die Medien tragen das Thema in die Öffentlichkeit. Der Druck hat die Politiker aufgeschreckt. 300.000€ Kürzungen wurden zurückgenommen. Plötzlich standen 400.000€ mehr im städtischen Haushalt. Die Bürger- und Vereins-Initiative zeigt Wirkung. Scharf: »Wir müssen das mit der Bevölkerung machen, man hat damit eine sehr starke Akzeptanz.«

Bonns Beispiel macht Schule: Das Maß an Toleranz ist auch in Darmstadt (142.000 Einwohner) inzwischen für viele der gut 100 Sportvereine voll. Auch in der »Sportstadt mit Herz« (Eigenwerbung) sehen die Clubvorstände Sparlasten ungerecht verteilt und blasen zum Kulturkampf. »Wir werden es auch so machen wie in Bonn«, betont Harry Distelmann, Vorsitzender von RW Darmstadt und Vorstandsmitglied im Sportkreis 33 Darmstadt. Die aktuell geplanten kräftigen Kürzungen der Stadt, deren chronisch defizitärer Haushalt unter Kuratel des Regierungspräsidenten steht, der in allen Bereichen Sparen gebietet, nehmen den Vereinen die Luft: 20 Prozent weniger Zuschüsse fließen 2012 schon wegen der generellen Haushaltssperre. In ihrer Not kündigte die neue grün-schwarze Stadtregierung nun Nutzungsgebühren für alle Sportanlagen an, so dass Distelmann am Jahresende von knapp 50 Prozent weniger Sport-Euros für die Vereine ausgeht. »Wir müssen aber unsere Übungsleiter bezahlen und die Sportstätten unterhalten. Wenn das Angebot nicht mehr stimmt, verlieren wir Mitglieder.« Ein Teufelskreis. Hilfe und Solidarität von oben, aus den

Rettet den Bonner Sport

DEMONSTRATION SAMSTAG 03. NOV. 12 MÜNSTERPLATZ BONN

Aufstellung: Poppelsdorfer Allee 11 h gemeinsamer Aufbruch 12 h

Kundgebung: 13 h Ankunft am Münsterplatz & Beginn der Kundgebung

Programm: Bruce Kapusta, BTHV-Band

**Wir sind nicht gegen etwas!
Wir kämpfen für etwas!**

Wir kämpfen für:

- Erhalt & Sanierung unserer Schwimmbäder & Sportanlagen!
- mehr Anerkennung & Wertschätzung für den Sport!
- eine gerechtere Verteilung der Gelder, jedoch nur durch Umverteilung der Mittel & nicht durch höhere Steuern & Abgaben bzw. neue Schulden!



Weitere Infos unter:
www.pro-sportstadt-bonn.de
Veranstalter: Initiative Pro Sportstadt Bonn
in Zusammenarbeit mit dem Stadt Sportbund Bonn



Sportorganisationen, sei keine zu erwarten.

Also heißt das Rezept Aufstand von unten. Auch Distelmann hat die Kulturförderung im Visier. »14,5 Millionen für das Staatstheater, da wird überhaupt nicht diskutiert. Ein Theaterabend kostet 130.000€. Stadt und Land subventionieren jeden Sitz mit 65€. Die Vereine erhalten für die Betreuung von 12.000 Kindern in Darmstadt im Jahr 126.000€.« Davon werden schon jetzt 20 Prozent abgezogen. Distelmann: »Das ist ein Skandal, dass Darmstadt sich so etwas leisten kann.«

Schluss mit lustig. Auch er begreift Sport als kulturelle Bewegung und mag ihn und die Kultur nicht gegeneinander ausspielen. »Ich gehe ja selbst gerne ins Theater.« Allerdings erwartet er von Kommunal- und Landespolitikern faire Spielregeln bei der Verteilung der schrumpfenden Subventionen. Auf beiden Seiten dürfe es keine Erbhöfe geben. Für die Vereine ist der Maßstab klar: Leistung – soziales Gewicht und Verantwortung, bürgerschaftliches Engagement im Ehrenamt – sind von den Kommunen und von der Politik angemessen zu unterstützen. Dafür riskieren sie den Kulturkampf. <

Hans-Peter Seubert
in: Olympisches Feuer,
Ausgabe 3-2012

Kaiserslautern: 300.000 € für die Vereine

Verteilung der Sportfördermittel beschlossen

Der Sportausschuss der Stadt Kaiserslautern beschloss am 8. November die Verteilung der allgemeinen Sportfördermittel für das Jahr 2012. Er genehmigte einstimmig den von der Verwaltung vorgeschlagenen Schlüssel für Mittel in Höhe von 300.000 €.

Im Haushalt stehen 300.000 € für die Vereine zur Verfügung. Als Vorabzahlung wurden bislang 75.910 € ausgegeben. Dem Verteilungsvorschlag der Verwaltung liegen die in den Sportförderungsrichtlinien festgelegten Zuwendungsätze beziehungsweise die vom Sportausschuss beschlossenen Fördersätze zugrunde. Hauptverteilungskriterium ist die Jugendförderung in den Vereinen. Sportdezernent Joachim Färber betonte, die

Verteilung sei intensiv diskutiert worden, es habe mehrere Gesprächsrunden gegeben. Färber erklärte weiter, die Aufschlüsselung der Zahlungen erfolge nach den Kriterien Mitgliederzahl, Sportplätze und Jugendarbeit. 40 Prozent entfielen auf den Jugendbereich. Die Verteilung der Gelder komme nicht mehr in den Stadtrat, werde unverzüglich auf den Weg gebracht.

Anregungen aus dem Ausschuss, die Sportfördermittel künftig zu Beginn eines Jahres auszuzahlen, lehnte Färber ab. Dies sei nicht möglich, da die Auszahlung einen von der ADD genehmigten Haushalt voraussetze. Überdies dürfe es nicht so sein, dass die Liquidität eines Vereines von der Auszahlung der Sportfördermittel

abhängig sei. »Ich schätze die Arbeit der Vereine sehr, sie ist unverzichtbar. Aber es kann nicht sein, dass das Vereinsleben darauf abgestellt wird, auf Sportfördermittel zu hoffen«, erklärte der Beigeordnete. Die Sportfördermittel seien eine fixe Größe mit Tendenz nach unten, wenn beispielsweise 20 neue Vereine aus dem Boden schießen, bekämen alle Vereine weniger vom Kuchen. Sollte ein Verein in Liquiditätsprobleme geraten, könne er bei einer Bank ein Darlehen aufnehmen, bis die Sportfördermittel ausgezahlt werden. Für ein halbes Jahr fielen dann ein paar Hundert Euro an, für die Stadt gehe es um viel mehr. Nächstes Jahr werde es überdies so sein, dass die Abschlagszahlungen im Juni höher ausfallen als dieses Jahr.



Stadtwappen von Kaiserslautern.

Der Sportdezernent kündigte an, das Gespräch mit Vereinen zu suchen, um zu sehen, wie Synergieeffekte zu erzielen sind. Beispielsweise ließen sich bei der gemeinsamen Nutzung von Plätzen Kosten sparen. ◀

Aus: Die Rheinpfalz, Pfälzische Volkszeitung, vom 9. November 2012.

Holger Westing: »Wir brauchen Planungssicherheit«

Der Vorsitzende der TSG Kaiserslautern über die Neuverteilung der Sportfördermittel

»Die Vereine brauchen Planungssicherheit und Verlässlichkeit.« Das forderte Holger Westing, Vorsitzender der Turn- und Sportgemeinde (TSG) Kaiserslautern, in einer ersten Reaktion auf die Äußerung von Sportdezernent Joachim Färber im Sportausschuss (s.o.), das Vereinsleben dürfe nicht allein auf Sportfördermittel abgestellt sein. Die Tageszeitung »Die RHEINPFALZ« hat sich mit dem Vorsitzenden des größten Breitensportvereins über die Neuverteilung der Fördermittel unterhalten.

Färber hatte in Bezug auf die von 500.000 auf 300.000 € gekürzten Sportfördermittel an die Eigenverantwortung der Vereine appelliert. Mit der Eigenverantwortung gibt ihm Westing recht, das sehe die TSG-Vereinsführung ganz genauso. Nur könne es nicht sein, dass die Vereine im Oktober noch nicht wissen, welche Gelder fließen. Einen Doppelhaushalt mit mehr kalkulierbaren Zahlen hält der Vorsitzende deshalb durchaus für sinnvoll. Auch eine quartalsweise Ausschüttung der Fördermittel trage zur Stabilität

der Planung bei. Die Vereine selbst sind Westing zufolge bis Oktober gefordert, etwa beim Sportbund Zuschüsse für Vorhaben zu beantragen. »Wenn nicht bekannt ist, wie der eigene Haushalt aussieht, ist das schwierig«, so Westing. Die TSG sei über die »enorme Kürzung der Sportfördermittel von heute auf morgen informiert« worden. Das sei nicht in Ordnung gewesen. Westing verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Zwischenfinanzierung des neuen TSG-Hockeyplatzes. Da gehe es nicht um die Aufnahme von ein paar Hundert Euro. »Wir mussten dieses Jahr im Blindflug wirtschaften«, so der Vorsitzende des mit rund 3.000 Mitgliedern größten Breitensportvereins der Stadt. Mit »wir« sei das Präsidiumsteam gemeint, das auch privat haften, schließt er noch an. Unter solchen Umständen sei es nicht verwunderlich, dass sich vor Vereinsposten keine allzu großen Schlangen bildeten.

Die TSG mit ihren fünf Sport- und vier Tennisplätzen, zwei Hallen, acht Kegelbahnen, einer Gymnastikhalle, dem Umkleidetrakt und der Ver-

einsgaststätte müsse neben der gekürzten Sportförderung auch den kompletten Wegfall des Energiezuschusses verkraften. Und das in einer Zeit mit dynamisch steigenden Kosten in diesem Bereich. Vereine ohne Liegenschaften, die in städtischen Hallen unterkommen, hätten es da unter Umständen doch leichter, so Westing. Zumal die energetische Sanierung der TSG-Gebäude anstehe. Diesen Zusammenhang müsse man sehen, wenn von einer Sportförderung der Stadt für die TSG in Höhe von über 45.000 € die Rede sei. Vereine ohne die Belastung eigener Liegenschaften hätten eben auch keine Flutlicht-, Reinigungs-, Heizungs-, Geräte-, Abfall-, Wasser- sowie keine Personalkosten. Zumal auch hier die bislang helfenden ABM-Kräfte eben nicht mehr zur Verfügung stehen, so der Vorsitzende.

Das Präsidium sei derzeit stark damit beschäftigt, alle Ausgabenstrukturen auf den Prüfstand zu stellen. Unternehmerisches Denken sei im Verein genauso an der Tagesordnung wie das Besinnen auf die alten Werte. »Gezielte, althergebrachte Arbeitseinsätze

der Mitglieder«, nennt Westing ein Beispiel. Das Drehen an der Beitragsschraube eigne sich bei der TSG eher weniger. »Wir haben bereits spürbare Beiträge. Irgendwo hört die Akzeptanz der Mitglieder auf.«

Die Suche nach Sponsoren erweise sich als nicht immer einfach, schränkte der Vereinsvorsitzende direkt ein. Es gebe dagegen Vorüberlegungen, wie mit anderen Vereinen etwa im administrativen Bereich zusammengearbeitet werden könne, um Kosten zu sparen. Mit Blick auf die enormen Energiekosten, die die TSG drücken, wäre ein gesonderter Stromtarif für Vereine seitens der Energieversorger eine Entlastung. Westing begrüßt ausdrücklich die Ankündigung des Sportdezernenten, das Gespräch mit den Vereinen zu suchen. ◀

Aus: Die Rheinpfalz, Pfälzische Volkszeitung, vom 13. November 2012.

Online-Marketing – Was gehört dazu?

Neue Medien für die PR-Arbeit in Sportvereinen nutzen!

Zum Online-Marketing gehören alle Marketing-Maßnahmen, die mit Hilfe des Internets durchgeführt werden können. Lesen Sie hier, welche Marketingaktivitäten für Ihren Verein neben einer Homepage im Online-Bereich denkbar sind.

Das Internet hat sich in den deutschen Haushalten fest etabliert. Vor allem für junge Leute wird das Internet immer mehr zum Leitmedium. Bei Jugendlichen löst es verstärkt andere Medien ab. Vor allem Tageszeitungen haben darunter zu leiden.

Für Sportvereine führt daher kein Weg an diesem Medium vorbei. Es wird immer wichtiger, das Internet auch im Sportverein als Marketinginstrument zu verstehen und mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen.

Alle Marketing-Maßnahmen, die mit Hilfe des Internets realisiert werden können, zählt man zum Online-Marketing (auch: Internetmarketing oder Web-Marketing).

Die vereinseigene Homepage ist ein wichtiger Baustein

des Online-Marketings eines Sportvereins. Doch das Internet bietet weit mehr Präsentations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Dies sind im Einzelnen:

Website-Marketing

Zum Website-Marketing gehört die professionelle grafische und inhaltliche Gestaltung einer Vereins-Homepage. Die Vereinswebsite ist ein wichtiger Bestandteil des Online-Marketings. Der Verein nutzt die Homepage als Informationsmedium, zur Kundenbindung und zur Gewinnung neuer Kunden.

Videomarketing

Videos auf der Vereins-Homepage machen den Verein, seine Menschen und Angebote bei den Usern erlebbar. Videos auf der Homepage erfreuen sich bei den Nutzern großer Beliebtheit. Vereinsvideos (z.B. ein Imagefilm) können auch auf einem der vielen Videoportale (YouTube, Clipfish, MyVideo, Google Video etc.) kostenlos hochgeladen werden und auf diesem Weg über ihren Verein informieren.

Audiomarketing

Auch Audiodateien erhöhen die Attraktivität ihrer Vereins-Homepage. Diese Hördateien werden als Podcasts (Wortkombination aus den englischen Wörtern iPod und Broadcasting) bezeichnet. Die von Ihnen im Netz eingestellten Hördateien können Nutzer Ihrer Homepage automatisch beziehen, wenn der Verein eine entsprechende RSS-Feed einrichtet.

Online-Werbung

Das Internet bietet zahlreiche Möglichkeiten, Werbottschaften des Vereins zu platzieren. Hierzu gehört das Schalten klassischer Online-Werbung, wie z.B. Werbebanner auf anderen Webseiten.

Online-PR

Die Veröffentlichung von Vereinsinformationen über das Internet. Ein guter Weg ist z.B. die Verbreitung von Pressemitteilungen über Online-Presseportale.

Social Media Marketing

Über Social Media-Angebote (Twitter, Facebook etc.) können Sie sich als Verein mit

Fotos und Videos präsentieren, öffentlich sichtbare Nachrichten platzieren und zur Kommunikation mit und unter Ihren Mitgliedern anregen.

Suchmaschinen-Marketing

Hierzu zählen alle Marketingmaßnahmen, die der Suchmaschinenoptimierung dienen. Es geht darum, dass die Vereins-Homepage auf der Ergebnis-seite von Suchmaschinen (z.B. Google, Bing oder Yahoo) bei Suchanfragen gut gefunden wird.

Affiliate Marketing

Beim Affiliate Marketing erschließt man sich über Partner (engl.: Affiliates) neue Vertriebswege, um sich als Verein bzw. seine Angebote besser zu vermarkten.

E-Mail-Marketing

E-Mail-Marketing ist die digitale Version des Direktmarketings. Per E-Mail werden Werbottschaften des Vereins bzw. seiner Werbepartner per Mail an die Empfänger (z.B. Vereinsmitglieder) verschickt. ◀

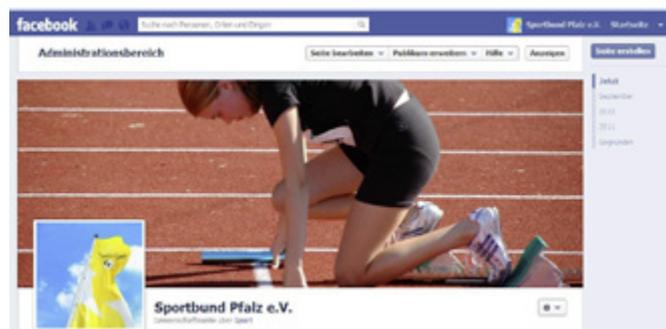
Dirk Schröter unter www.sportbund-pfalz.vibss.de

Grundlagen zum Online-Marketing für Sportvereine

Onlinemedien wie Soziale Netzwerke, Microblogs, RSS-Feeds, Videoportale, Blogs und Foren ergänzen zunehmend die klassischen PR-Instrumente. Die wichtigsten Online-PR-Instrumente für Sportvereine stellen wir Ihnen hier vor.

Nicht immer bedeutet der Versand einer Pressemitteilung durch einen Sportverein an einen Presseverteiler auch gleichzeitig deren Veröffentlichung. Das Internet macht es jedoch möglich, dass Sportvereine Pressemitteilungen, Nachrichten und Informationen direkt und unmittelbar veröffentlichen können und nicht auf das Interesse von Printmedien an einer Veröffentlichung angewiesen sind.

Welche Online-PR-Instrumente können Sportvereine nutzen?



Sportbund Pfalz in Facebook.

- Veröffentlichung von Pressemitteilungen auf der Vereins-Homepage
- Einstellen von wichtigen Informationen auf der Facebook-Präsenz des Vereins
- Bereitstellung von Vereinsinformationen auf Videoportalen wie YouTube
- Bereitstellung von Vereinsinformationen als RSS-Feed auf der Homepage
- Veröffentlichung von Neuigkeiten im Verein als Tweets auf der Twitter-Präsenz des Vereins
- Einbindung eines Weblogs auf der Vereins-Homepage
- Eintrag des Vereins in Web-Kataloge und Bookmark-Verzeichnisse sowie Suchmaschinen Veröffentlichung von Neuigkeiten (z.B. Ankündigung einer Veranstaltung oder eines Kursangebotes) in Splink, dem sozialen Netzwerk des deutschen Sports. Es ist geplant, dass in Splink zukünftig auch redaktionelle Fachbeiträge bzw. Expertenmeinungen eingestellt werden können (Stand: 11.09.2012).
- Veröffentlichung von Pressemitteilungen auf Online-Presseportalen (zum Teil kostenlos)
- Neuigkeiten zum Verein als Podcasts
- Teilnahme an Foren oder Chats zu sport-/vereinspezifischen Themen und/oder Erstellung und Pflege eines vereinseigenen Forums
- Beteiligung an themenrelevanten Blogs in Form von Presseinformationen, Fachbeiträgen oder Kommentaren. ◀

Dirk Schröter unter www.sportbund-pfalz.vibss.de

Online-Marketing: Für Vereine führt kein Weg am Internet vorbei!

Das Internet ist in Deutschland über alle Altersgruppen hinweg ein wichtiges Informations- und Kommunikationsmedium. Im April 2010 gingen 45,7 Mio. Deutsche ins Netz. Für Vereine führt daher kein Weg am Internet vorbei.

Das Internet ist längst vom neuen, jungen Medium zum etablierten Medium für nahezu alle Altersgruppen geworden. 53,4 Millionen Deutsche ab 14 Jahren nutzen monatlich das Internet.

(Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie 2012).

Internetnutzung in Deutschland nach Altersgruppen (2012)

- 14–19 Jahre (100 %)
- 20–29 Jahre (98,6 %)
- 30–39 Jahre (97,6 %)
- 40–49 Jahre (89,4 %)
- 50–59 Jahre (76,8 %)
- über 60 Jahre (39,2 %)

(Quelle: ARD ZDF Onlinestudie 2012; Basis: Deutschsprachige Gruppe ab 14 Jahren).



TC Caesarpark Kaiserslautern im Internet

In jüngeren Zielgruppen (14–29 Jahre) hat es klassische Medien, wie vor allem Tageszeitungen, als bevorzugtes Informationsmedium bereits überholt. Auch ältere Zielgruppen bewegen sich immer mehr in Richtung Internet. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren vermutlich weiter fortsetzen.

Das Internet ist aber nicht mehr nur ein Informationsmedium, bei dem sich die Nutzer überwiegend passiv verhalten

und im Internet vorhandene Informationen abrufen. Vielmehr haben neue Medienformen im Internet an Bedeutung gewonnen, bei denen die Internetuser das Internet aktiv mitgestalten (das sogenannte Web 2.0). Es werden Online-Communitys gebildet, Internetsnutzer jedweder Couleur veröffentlichen ihre Meinungen zu Themen aller Art in Blogs, in Sozialen Netzwerken, wie Facebook, StudiVZ oder MySpace

vernetzen sich Internetnutzer mit Gleichgesinnten und in Videoportalen präsentieren sich Privatpersonen, Unternehmen und Non-Profit-Organisationen mit bewegten Bildern.

Was bedeutet dies für Sportvereine?

Ein modern aufgestellter Sportverein sollte sich diesem Trend nicht verschließen. Gerade wenn es darum geht, junge Menschen für den Verein zu gewinnen bzw. deren Bindung an den Verein zu erhöhen, sollten sich Sportvereine den neusten Entwicklungen des sogenannten Mitmachwebs nicht verschließen.

Öffnen Sie sich als Verein dem Web 2.0 und seinen Möglichkeiten. Nutzen Sie die verschiedenen Kommunikations-, Informations- und Dialogwege, die es im Online-Marketing-Bereich gibt. ◀

Dirk Schröter unter www.sportbund-pfalz.vibss.de

Erfolgsfaktoren im Web 2.0 – Checkliste

Um erfolgreich im Web 2.0 zu sein, muss ich als Verein einige Grundregeln beachten. Die wichtigsten haben wir für Sie in einer Checkliste zusammengestellt.

Kontinuität

Ihre Social Media-Präsenz ist für die Nutzer nur dann interessant, wenn sie regelmäßig aktualisiert wird. Kommunizieren Sie daher kontinuierlich mit den Vereinszielgruppen. Nur so können diese zu einer eingeschworenen Gemeinde (Fans) werden.

Interessante Inhalte bereitstellen

Gute Inhalte sind das A und O im Social Web. Je größer der Mehrwert für die User, umso eher werden die bereitgestellten Inhalte deren Interesse hervorrufen.

Nutzen Sie das im Verein vorhandene Know-how. Geben Sie das Fachwissen in Form von praktischen Tipps (z. B. Fitness-/Gesundheitstipps) weiter. Auch Stellungnahmen zur Sportpolitik in Ihrer Kommune sind ein interessanter Inhalt.

Themen der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wie Neuigkeiten aus dem Vereinsleben, wie z. B. Veranstaltungen oder neue Kursangebote sind ebenfalls geeignet.

Zuhören wichtig/Dialog suchen und pflegen

Verbreiten Sie im Social Web nicht nur Ihre Nachrichten, sondern hören Sie auch zu, was andere über Sie im Web kundtun. Suchen Sie den Dialog mit diesen Gruppen. Animieren Sie die Web 2.0-Community, sich mit Ihnen auszutauschen. Bieten Sie Möglichkeit an, dass Kommentare/Feedbacks zu Ihren Nachrichten, dem Verein etc. abgegeben werden können.

Transparenz und Ehrlichkeit

Von Anfang an offen kommunizieren. Wofür steht Ihr Verein? Was sind dessen Kernwerte und Hauptziele?

Fehler/Mängel nicht vertuschen

Auch zu Fehlern stehen (z. B. in Form eines YouTube-Videos) und diese nicht zu vertuschen versuchen.

Höhepunkte setzen

Setzen Sie regelmäßig Höhepunkte, wie monatlich eingestellte neue Videos, Fotos oder Gewinnspiele.

Kommunizieren Sie zielgruppengerecht

Prüfen Sie, wen Sie erreichen wollen und welche Inhalte diese Zielgruppen interessieren.

Alle Vereinsabteilungen einbinden

Bieten Sie allen Vereinsabteilungen die Möglichkeit, sich im Rahmen Ihrer Web 2.0-Aktivitäten zu präsentieren bzw. einzubringen. Dies stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation.

Qualifiziert auf Kritik reagieren

Auch bei negativen Kommentaren/Rückmeldungen freundlich und qualifiziert reagieren.

Schnell reagieren

Kundenorientierung zeigt sich daran, dass man möglichst schnell auf Anfragen, Verbesserungsvorschläge, Kritik etc. reagiert.

An Logik halten & nicht von Emotionen leiten lassen

Denken Sie daran, dass das Internet nicht vergisst. Daher sollten Sie sich bei Ihren Kommentaren lieber von der Logik und nicht zu sehr von Emotionen leiten lassen.

Authentizität

Verwenden Sie eine Sprache, die Ihnen entspricht. Nur so wird man als glaubwürdig empfunden. Es darf nie der Eindruck entstehen, nur Marketing zu machen.

Vernetzung mit anderen (Sport-)Institutionen

Vernetzen Sie sich mit anderen Einrichtungen, die ähnliche Interessen (z. B. andere Vereine, Sportbünde, Verbände, Sponsoren, Journalisten) verfolgen. Gemeinsame Aktionen und Verlinkungen helfen, neue Fans zu gewinnen. ◀

Dirk Schröter unter www.sportbund-pfalz.vibss.de

Der Facebook-Knigge – Grundlagen zum Online-Marketing

Facebook ahmt in vielerlei Hinsicht reale Beziehungen nach. Deshalb beachten Sie als Sportverein die folgenden Grundregeln, wenn Sie sich auf Facebook tummeln.

Der Facebook-Knigge in Anlehnung an O'Reilly: Social Media Marketing – Strategien für Twitter, Facebook & Co., Köln 2010 S. 366:

Stellen Sie sich vor!

Setzen Sie nicht voraus, dass man Sie kennt. Beschreiben Sie daher in einem Vereinsprofil, wer Sie sind, und was Sie besonders macht.

Facebook-Seite nicht für Werbung mißbrauchen!

Lassen Sie Ihre Facebook-Fanpage nicht zu einer reinen Werbeanzeige verkommen. Informieren Sie dort nicht ausschließlich über neue, aus Ihrer Sicht attraktive Vereinsangebote. In Facebook geht es in erster Linie darum, Freunde und Fans des Vereins mit Mehrwerten zu versorgen. Dabei sollte eine geschäftliche Intention nicht im Vordergrund stehen.

Spannende Inhalte einstellen!

Wechselnde Inhalte sorgen für Aufmerksamkeit bei den Facebook-Nutzern. Nicht nur Statusmeldungen einstellen, sondern den Auftritt mit Videos, Bildern, Gewinnspielen oder interessanten Links auflockern.

Mehrwerte schaffen!

Durch spezielle Angebote, Aktionen (z. B. Gewinnspiele) oder exklusive Neuigkeiten den Nutzwert der Facebookpräsenz erhöhen.

Ehrlich sein!

Seien Sie ehrlich, bei dem was Sie sagen! Unwahrheiten haben in Facebook nichts zu suchen. Denken Sie stets daran, dass das Internet nicht vergisst, auch Facebook nicht.

An Logik halten und nicht von Emotionen leiten lassen!

Professionalität zeigt sich darin, dass Sie unqualifizierte, grundlose Kritik und persönliche Verunglimpfungen unterlassen! Lassen Sie sich bei Ihren Kommentaren nicht von Emotionen leiten, sondern lassen Sie Logik walten.



Keine Kommentare löschen!

Soziale Netzwerke sind keine Einbahnstraßenkommunikation. Sie müssen damit rechnen, dass via Facebook öffentlich Kritik geäußert wird. Kritische Kommentare sind nicht zu löschen. Einzige Ausnahme sind illegale Inhalte. Reagieren Sie auf aus Ihrer Sicht unbegründete Kritik stets sachlich.

Keine unvoreilhaftigen Bilder platzieren!

Integrieren Sie keine Bilder auf Ihrer Fanpage, die Mitglieder oder andere Personen in einer unvoreilhaftigen Situation zeigen, die für den Betroffenen Ärger mit Arbeitgeber, Familie oder Freunden mit sich ziehen könnten.

Weniger ist mehr!

Pro Tag im Durchschnitt ein bis zwei Beiträge (Postings) auf der

Facebook-Fanpage einstellen. Zu viele Postings, die in sehr kurzer Reihenfolge eingestellt werden, werden von den Facebook-Nutzern nicht so positiv gesehen.

Gleiche Inhalte nicht mehrfach veröffentlichen!

Bereits eingestellte Informationen nicht nochmals veröffentlichen, sondern sinnvoll ergänzen bzw. in einem neuen Zusammenhang darstellen.

Gruppeneinladungen begrenzen!

Verschicken Sie als Sportverein nicht zu viele Gruppeneinladungen. Wenn jemand Freund ihres Vereins werden möchte, wird er dies auch ohne ständiges Erinnern tun.

Nutzer zu Interaktion animieren!

Die Nutzer durch Fragen und Aktionen aktiv einbinden. Auf Beiträge und Kommentare möglichst schnell reagieren. ⚡

Dirk Schröter unter

www.sportbund-pfalz.vibss.de



Jetzt einsteigen! Zum Beispiel der Renault Mégane 5trg.!
Alternativ: Viele Modelle von BMW, CITROËN, Ford, Opel, PEUGEOT, Renault und smart

Das günstige Auto-Angebot für den Sport!

„All Inclusive“-Rate überzeugt - „Alles drin außer Tanken“!



Das einzigartige „All Inclusive“ Auto-Angebot für den Sport! **Profitieren** Sie von vielen **Vorteilen** (z. B. von der „All Inclusive“-Rate oder der kurzen Vertragslaufzeit). **Informationen** zu allen verfügbaren Modellen sowie zur Abwicklung erhalten Sie rund um die Uhr bei der ASS Athletic Sport Sponsoring unter www.ass-team.net, persönlich zu den üblichen Öffnungszeiten unter 0234/95128-40 oder per E-Mail an info@ass-team.net.

Sportvereine präsentieren sich mit Imagefilmen auf YouTube

Sie wollen für Ihren Sportverein einen Imagefilm drehen und suchen nach Tipps für mögliche Inhalte? Wir haben für Sie Beispiele von Vereinen zusammengestellt, die sich mit einem Imagefilm auf YouTube präsentieren.

YouTube ist mit einem Marktanteil von deutlich über 50 Prozent das wichtigste Videoportal in Deutschland. Immer mehr Sportvereine nutzen diese Plattform, um sich zu präsentieren.

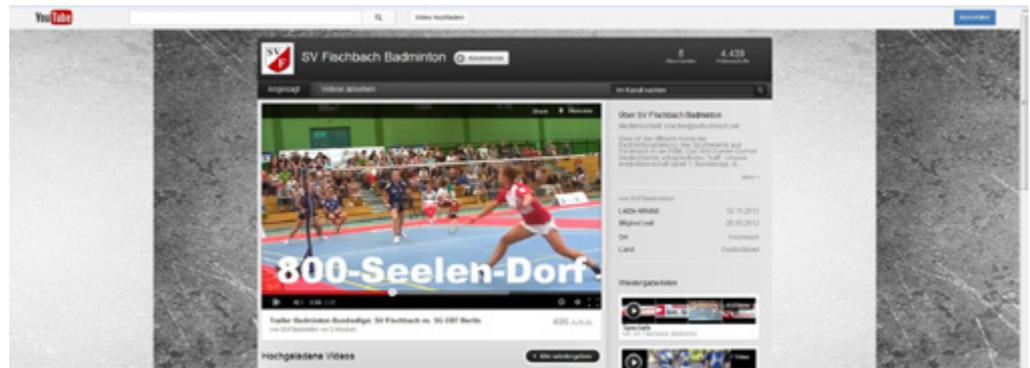
Wollen auch Sie dazugehören und sich zukünftig mit einem Imagefilm auf YouTube präsentieren? Dann schauen Sie sich doch einmal die von uns zusammengestellten Beispiele von Sportvereinen an und lassen sich für Ihren eigenen Imagefilm inspirieren.

Beispiele

TSV Mainburg
FC Bergheim 2000
TV Waibstadt – Faustball
RV Sturmvogel München 1952
TSG Bergedorf von 1860
Post SV Nürnberg
SG Flensburg-Handewitt
FC Ingolstadt

Inhalte der Imagefilme

- Was macht den Verein besonders?



Der Badminton-Bundesligist SV Fischbach auf YouTube.

- Welche Sportarten bietet der Verein an?
- Welches sind die jährlichen Höhepunkte im Verein?
- Welche sind die außersportlichen Angebote?
- Auf welchen Sportanlagen werden die Sportarten durchgeführt?
- Wie ist die Qualität der Übungsleiter?
- Informationen zur Historie des Vereins (Wann gegründet? Welche Mitgliederentwicklung?)
- Präsentation von Sponsoren

Nutzen

- Mitgliedergewinnung
- Bindung bzw. Motivation bestehender Mitglieder
- Information über den Verein und seine Angebote

- Schaffung von Mehrwerten für Sponsoren (z. B. durch Einblendung von Sponsorenwerbeflächen bzw. Nennung von Sponsoren)
- Chance, sich von anderen Vereinen abzuheben
- Erlebarmachung des Vereins

Kosten

Rechnen Sie mit rund 3.000€ für einen ca. dreiminütigen Imagefilm (Komplettpaket inkl. Abstimmungsgespräch/Briefing/Ideenfindung/Konzept, Technik/Produktion, Personalkosten, Nachbearbeitung, Erstellung Zielmedium), wenn Sie eine Agentur mit der Erstellung beauftragen.

Es geht auch preisgünstiger. So haben z. B. Studenten des EC

Europa Campus in Mannheim den Trailer der Faustballer des TV Waibstadt im Rahmen ihres Praxismoduls produziert.

Eine Refinanzierung der Kosten ist über Sponsoren denkbar. Diese sollten dann im Imagefilm in Wort und Bild genannt werden.

Sonstige Einsatzmöglichkeiten des Imagefilms

- Einbindung auf der Vereins-Homepage
- Einbindung auf anderen Social Media-Präsenzen (Facebook, Twitter & Co.)
- Einsatz für Präsentationszwecke (z. B. bei Vereinsveranstaltungen oder Sponsorenterminen) ◀

Dirk Schröter unter www.sportbund-pfalz.vibss.de

Splink - Das soziale Netzwerk des Sports auch für Vereine interessant!

Splink ist das soziale Netzwerk des deutschen Sports. Auf dem digitalen Sportplatz Splink kann man als Sportverein Fotos und Informationen zu Sportterminen einstellen und mit Interessierten teilen. Was Splink sonst noch bietet erfahren Sie hier.

Der deutsche Sport hat seit Juni 2012 sein eigenes soziales Netzwerk. Sein Name: Splink – das Sport-Sharing-Netzwerk des Deutschen Olympischen Sportbundes. Splink richtet sich an alle Aktiven, Sportbegeisterten, Verbände, Sportbünde und natürlich auch Sportvereine.

Wie kann ein Sportverein Splink nutzen?

Man kann

- Informationen und Fotos zu Sportterminen hochla-

den, z. B. vom anstehenden Punktspiel, Training, Kursangebot oder Lauftreff, und mit anderen teilen (auch kurzfristig und während des Termins mit Hilfe des Live-Tickers mobil und im Internet)

- Zuschauern und Teilnehmern die Bilder einer Vereinsveranstaltung sofort sichtbar machen
- die komplette Berichterstattung rund um einen Termin zusätzlich in die eigene Website integrieren (inklusive Bildergalerie)
- Fotos und Informationen zu Teams und Sportarten, die einen interessieren, suchen und finden
- sich mit anderen Teilnehmern vor, während und nach einer Sportveranstaltung oder anderen Ereignis-

sen austauschen und damit Bilder und Emotionen teilen

- Freunde per Mail, Twitter oder Facebook informieren und einladen
- Gleichgesinnte zusammenführen und pflegen, in dem Interessierte die Möglichkeit haben, den vom Verein eingestellten Inhalten zu folgen (z. B. in dem alle Inhalte zu einem eingestellten Termin auf der Webseite eines Interessierten dargestellt werden können). Hierfür muss nur der entsprechende Widget-Code kopiert und auf der Webseite des Interessierten eingefügt werden.
- potenzielle Vereinsmitglieder über die Sportstättendatenbank erreichen
Mit den splink-Smartphone-Apps für Android und iPhone

kann man von überall und unterwegs Sporttermine anlegen und organisieren und bei Veranstaltungen einchecken. Die splink-App für Android ist kostenlos bei Google Play und die splink-App fürs iPhone kostenlos im App Store von Apple verfügbar.

Folgende Features sind zukünftig geplant Aktuelle News, Expertenmeinungen, Trainingsinhalte und vieles mehr. ◀

Dirk Schröter unter www.sportbund-pfalz.vibss.de



Walter Benz wurde 60



Sportbund Pfalz-Vizepräsident Walter Benz (rechts) feierte am 19. November seinen 60. Geburtstag. Der Pfälzer Turnvater aus Ludwigshafen wurde bei der Mitgliederversammlung 2010 zum Vizepräsidenten Breitensport gewählt und ist seitdem Vorsitzender des Ausschusses Breitensport. Beim Pfälzer Turnerbund ist Benz seit 1984 in verschiedenen Funktionen unermüdlich engagiert. Präsident des zweitstärksten Verbandes im Sportbund Pfalz ist er seit 2004. Seinen Verband vertritt er auch im Hauptausschuss des Sportbundes Pfalz. Für seine Verdienste um den pfälzischen Sport überreichte ihm Präsident Dieter Noppenberger die Ehrenplakette des Landessportbundes Rheinland-Pfalz in Silber.

Es geht voran - Neubau der Geschäftsstelle auf Unigelände im Zeitplan



Der Neubau der Sportbund-Pfalz-Geschäftsstelle auf dem Gelände der Universität Kaiserslautern nimmt Formen an. »Derzeit werden die Wände des Untergeschosses in die Höhe gezogen, nachdem in den letzten Monaten Abbruch- und Rückbauarbeiten, Erd- und Kanalarbeiten anstanden sowie Fundamente und Bodenplatte gelegt wurden«, beschreibt Architekt Harald Lang aus Kaiserslautern den Baufortschritt. Das Wetter der letzten Wochen war gut für die Bauarbeiten, schlecht wären dauerhafte Minusgrade oder viel Regen gewesen, so Lang. Die neue Geschäftsstelle des Sportbundes Pfalz wird viergeschossig mit einer Nutzfläche von 932 qm². 20 Büroräume und ein multifunktionaler Seminarbereich mit max. 146 qm² werden Herzstück des Gebäudes sein. Auch die Geschäftsstellen des Tennisverbands Pfalz, des Leichtathletikverbands Pfalz und Sportärztebunds Rheinland-Pfalz werden zukünftig ihren Sitz hier haben.

red/Fotos: H. Lang.

Geburtstage Doris Walcher



Doris Walcher
Foto: Sportbund-Archiv

Das 60. Lebensjahr vollendete am 16. November die Sportabzeichenbeauftragte von Neustadt, Doris Walcher. Seit 1995 ist Doris Walcher für das Sportabzeichen ehrenamtlich engagiert. Zuerst als Prüferin und seit April 2004 auch als Kreisbeauftragte. Für ihren vorbildlichen Einsatz wurde sie mit der bronzenen Ehrennadel des Sportbundes Pfalz ausgezeichnet. < (red)

Sportbund-Ehrungen

TV Riesweiler

Uwe Knapp (Silber)

TV Mußbach

- Doris Walcher (Bronze)

DJK SG Palatia

Limburgerhof

- Norbert Page (Silber)

- Otmar Wörner (Bronze) <

Ein halbes Jahrhundert



Auf ein halbes Jahrhundert Dienstjahre brachten es Breitensport-Referent Rainer Seitz (rechts, 20 Jahre) und Mitarbeiter Stefan Reimann (links, 30 Jahre) am 1. November. Der Geschäftsführer des Sportbundes Pfalz, Martin Schwarzweller (Mitte) gratulierte den Jubilaren und bedankte sich für die Treue zum Sportbund mit einem Präsent.

(Foto: Kaufmann)

Liebe pfalzsport-Leser, liebe Freunde des Sportbundes Pfalz,

der Sportbund Pfalz bedankt sich für ein Jahr guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und viel Glück sowie Gesundheit und Erfolg im Jahr 2013.

Die Sportbund-Geschäftsstelle ist am 24.12 sowie vom 27.-31.12. geschlossen. Ab dem 02. Januar sind wir wieder für Sie da.

Ihr Sportbund Pfalz-Team

Runde Vereinsjubiläen 2013 melden!

Alle Vereine, die 2013 ein rundes Jubiläum, also 25-, 50-, 75-, 100-jähriges Bestehen feiern, bitten wir, dies bis spätestens zum 16. Dezember 2012 an den Sportbund Pfalz zu melden. Nur so können wir eine fristgerechte Bearbeitung gewährleisten.

Bitte teilen Sie uns den Termin sowie Beginn und Ort der Jubiläumsveranstaltung mit. Vereine, deren Gründungsdatum beim Sportbund Pfalz erfasst ist, wurden bereits am 01. Oktober an die hinterlegte Vereinsanschrift automatisch vom Sportbund angeschrieben.

Bei Fragen rund um das Vereinsjubiläum wie z. B. Zuwendungen vom Sportbund Pfalz, Ehrung von verdienten Vereinsmitarbeitern im Rahmen einer Jubiläumsfeier,

der Vertretung des Sportbundes Pfalz beim Festakt, der Schaltung einer Anzeige in der Festschrift, wenden Sie sich bitte an Frau Walburga Jung, T 0631.34112-22

(7:00 bis 13:15 Uhr) oder E walburga.jung@sportbund-pfalz.de.

Informationen gibt es auch unter [www.sportbund-pfalz.de/Vereinsmanagement/Ehrungen und Jubiläen](http://www.sportbund-pfalz.de/Vereinsmanagement/Ehrungen_und_Jubilaeen).

Hier können die aktuelle Ehrenordnung sowie Anträge auf Verleihung der Ehrennadel heruntergeladen werden.

Gerne stellt der Sportbund Pfalz auch ein Grußwort des Sportbund Pfalz-Präsidenten für eine Jubiläumsschrift zur Verfügung. Dieses fordern Sie bitte rechtzeitig über die Geschäftsstelle an. <

Walburga Jung

Trainings- & Bewegungslehre Leitfaden für Trainer & Übungsleiter erschienen



Unter der Federführung von Wolfgang Raubuch, zwei Jahre lang Projektmitarbeiter des Sportbundes Pfalz im Bereich »Schule und Verein«, hat der Sportbund Pfalz jetzt einen 58-seitigen Leitfaden für Trainer und Übungsleiter herausgegeben. Ziel der Broschüre ist es, kompaktes aktuelles Wissen anschaulich und verständlich zu präsentieren.

Sieben Kapitel beschäftigen sich mit Trainings- & Bewegungslehre, Ausdauer & Ausdauertraining, Kraft & Krafttraining, Koordination & Koordinationstraining, Technik & Techniktraining, Schnelligkeit & Schnelligkeitstraining sowie Beweglichkeit & Beweglichkeitstraining. In jedem Kapitel gibt es eine Liste mit weiterführender Literatur – immer auf dem neuesten

Forschungsstand. Der Leitfaden ist als Ergänzung zu einer Trainer- oder Übungsleiterausbildung gedacht und führt fachübergreifende Grundlagen auf, die für viele Sportarten Geltung haben.

»Die Trainingswissenschaft als Teildisziplin erfährt einen stetigen Wandel, doch der Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis wird in den Trainer- und Übungsleiterausbildungen oft vernachlässigt«, sagt Wolfgang Raubuch. Diese Lücke zu schließen, soll nun der neue Leitfaden des Sportbundes Pfalz helfen. <

Asmus Kaufmann

Trainings- & Bewegungslehre

– Ein Leitfaden für Trainer & Übungsleiter, 58 Seiten
Hrg.: Sportbund Pfalz
Autoren: Wolfgang Raubuch, Dr. Helga Pollähne, Sabine Brecht-Kubach
Preis: 5 €

Bestellungen

E info@sportbund-pfalz.de

Ratgeber: Jubiläen richtig feiern!

Rund 100 Sportvereine pro Jahr begehen in der Pfalz ein Jubiläum mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktivitäten. Nicht immer läuft alles reibungslos und ohne Probleme – sei es bei der Planung und der Organisation, der Durchführung eines Festakts oder der Finanzierung. Der Sportbund-Ratgeber »Jubiläen richtig feiern und Veranstaltungen perfekt organisieren« kann hierbei helfen.

Trotz aller Sportbegeisterung des vorbereitenden Vereins kann der Erfolg eines Vereinsjubiläums oder einer Sportveranstaltung zuweilen durch Organisationsmängel getrübt werden. Fehlende Koordination, zu kurze Vorbereitungszeiten oder Fehlkalkulationen sind nur einige Kardinalfehler, die sich beim Vereinsjubiläum negativ auswirken. Der 84-seitige Ratgeber des Sportbundes Pfalz kann all denjenigen eine Hilfe sein, die mit der Vorbereitung von Jubiläen und Sportveranstaltungen zu tun haben. Die Schrift beinhaltet wichtige Tipps zur Planung, Vorbereitung und Organisation eines Festaktes, einer Jubiläumsschrift oder einer Jubiläumsausstellung. Für die Vereine besonders nützlich sind die einzelnen Checklisten, die nach Tätigkeiten und Terminen geordnet sind. Der Leser findet Beispiele für die Öffentlichkeitsarbeit, das Marketing und die Finanzierung, Hinweise zu den behördlichen und



rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die dazu gehörenden wichtigsten Rechts- und Steuervorschriften. Die Themen und Checklisten sind auf andere Veranstaltungen übertragbar und sind somit eine ideale Handreichung, damit bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung einer Großveranstaltung nichts vergessen wird.

Das Buch kostet 13,90 € zzgl. Versandkosten und kann beim Sportbund Pfalz in Kaiserslautern bestellt werden. Vier Euro vom Verkaufserlös gehen an die Sportstiftung Pfalz. <

Asmus Kaufmann

Jubiläen richtig feiern und Veranstaltungen perfekt organisieren

– Ratgeber des Sportbundes Pfalz, 84 Seiten, Hardcover
Autoren: Asmus Kaufmann, Peter Schauer, Martin Schwarzweller und Dr. Falko Zink

Bestellungen

E info@sportbund-pfalz.de

pfalzsport-Ausgaben 2013 – Termine

Texte und Manuskripte aus Ihren Vereinen und Verbänden nehmen wir auch im nächsten Jahr gerne entgegen. Bitte beachten Sie die Termine.
RS = Redaktionsschluss,
E = Erscheinung

Januar RS: 10.12., E: 07.01.
Februar RS: 14.01., E: 04.02.
März RS: 11.02., E: 04.03.
April RS: 11.03., E: 08.04.
Mai RS: 15.04., E: 06.05.
Juni RS: 10.05., E: 03.06.

Juli/August
RS: 17.06., E: 08.07.

September
RS: 12.08., E: 02.09.

Oktober
RS: 12.09., E: 07.10.

November
RS: 14.10., E: 04.11.

Dezember
RS: 11.11., E: 02.12.

Januar 2014
RS: 09.12, E: 06.01. <

(red)

Neuer Rundfunkbeitrag für gemeinnützige Organisationen ab 2013

Worum geht es?

Die bisherigen GEZ-Gebühren werden ab 1.1.2013 durch den neuen Rundfunkbeitrag abgelöst und umgestaltet. Hierdurch ergeben sich sowohl für Privatpersonen, als auch für Unternehmen und eingetragene Vereine als Einrichtungen des Gemeinwohls einige Änderungen, die der Vorstand des Vereins beachten sollte.

Einzelheiten

Einrichtungen des Gemeinwohls profitieren von einem gedeckelten Rundfunkbeitrag. Sie zahlen maximal 17,98€ pro Monat und Betriebsstätte. Haben sie jedoch nur bis zu acht Beschäftigte pro Betriebsstätte, beträgt der Beitrag nur ein Drittel: 5,99€ pro Monat. Es spielt keine Rolle

mehr, über wie viele Radios, Fernseher und Computer eine Einrichtung verfügt.

Für Einrichtungen des Gemeinwohls gilt folgende Beitragsstaffel:

| Staffel | Beschäftigte | Anzahl der Beiträge | Beitragshöhe pro Monat |
|---------|--------------|---------------------|------------------------|
| 1 | 0 – 8 | 1/3 | 5,99 € |
| 2 | ab 9 | 1 | 17,98 € |

Damit ist auch die Beitragspflicht für die auf die Einrichtung zugelassenen Kraftfahrzeuge abgegolten.

Einrichtungen, die Gästezimmer vermieten, müssen diese bei der Beitragsberechnung berücksichtigen. Pro Betriebsstätte ist das erste

Zimmer beitragsfrei, für jedes weitere fällt ein Drittel des Beitrages in Höhe von monatlich 5,99€ an.

Beitragsfrei sind außerdem Gästezimmer, die ausschließ-

lich Personen zur Verfügung gestellt werden, die an den Bildungsveranstaltungen der Einrichtungen teilnehmen.

Um von der Sonderregelung zu profitieren, ist auf Verlangen die Gemeinnützigkeit im Sinne der Abgabenordnung nachzuweisen.

Änderungen bei der Zahl der Betriebsstätten müssen Einrichtungen des Gemeinwohls umgehend melden. Ändert sich die Zahl der Beschäftigten, müssen sie das künftig nur noch einmal im Jahr mitteilen, jeweils bis zum 31. März eines Jahres. < Weitere Info unter www.rundfunkbeitrag.de.

(red)

Erhöhung der Minijob-Grenze

Am 25. Oktober hat der Bundestag die Erhöhung der Mini-Job-Grenze von derzeit 400€ auf 450€ ab 01. Januar 2013 beschlossen.

Sportbund Pfalz schließt Rahmenabkommen mit der PFALZGAS GmbH

Vereine können beim Erdgasbezug sparen

Ab dem 01. Januar 2013 gilt das neue Abkommen zwischen dem Sportbund Pfalz und der PFALZGAS GmbH mit Sitz in Frankenthal. Es ergeben sich damit für Vereine, die Erdgas beziehen, weitere Vorteile im Sportstättenmanagement. Diese Möglichkeit ergänzt den bereits seit Jahren bestehenden Rahmenvertrag mit den Pfalzwerken für einen günstigen Stromtarif.

Die PFALZGAS GmbH unterbreitet ihren Kunden in diesen Tagen aufgrund veränderten Rahmenbedingungen (Energiewirtschaftsgesetz EnWG und der Gasgrundversorgungsverordnung GasGVV) ein neues Vertragsangebot. Mit der neuen Tarif- und Preisstruktur will die PFALZGAS GmbH ihren Service optimieren.

Das abgeschlossene Rahmenabkommen des Sportbundes Pfalz baut auf diese neue Sondervereinbarung auf und gewährt noch mal einen Preisvorteil von bis zu 3%. Interessierte Vereine können unter www.sportbund-pfalz.de folgende Unterlagen downloa-



Wärme aus der Nachbarschaft

den: Rahmenabkommen Sportbund Pfalz, Beitrittserklärung, Preisblatt und Tarifvergleich. Die Unterlagen können auch auf der Geschäftsstelle – angefordert werden. <

Thomas Schramm

Kontakt PFALZGAS

T 06233.604268
E info@pfalzgas.de

Ansprechpartner Sportbund

Thomas Schramm
T 0631.34112-24
E thomas.schramm@sportbund-pfalz.de
Carina Neumann
T 0631.34112-25
E carina.neumann@sportbund-pfalz.de

Das neue SEPA-Lastschriftverfahren ab 2014

Ab 1.2.2014 müssen beauftragte Zahlungen (Überweisungen, Lastschriften) von Firmenkunden, darunter zählen auch die Vereine, anhand der dann national wie international gültigen Zahlungsinstrumente und deren Regelungen erfolgen. Unter dem Begriff »SEPA« (Single Euro Payment Area – einheitlicher Euro Zahlungsverkehrsraum) ist dies alles zusammengefasst.

Zahlungsaufträge werden ab diesem Zeitpunkt von den Banken nur noch mit der internationalen Kontonummer (= IBAN) und Bankleitzahl (= BIC) angenommen. Ihre IBAN + BIC finden Vereine bereits jetzt z. B. auf Ihrem Kontoauszug oder auf der Rückseite Ihrer privaten »Scheckkarte«.

Vereine sind durch die Änderungen insbesondere bei Überweisungen und Lastschriften (u.a. Beitragseinzug) betroffen.

Einzelheiten

Mit dem neuen SEPA-Lastschriftverfahren soll schrittweise das bewährte deutsche Lastschriftverfahren abgelöst werden. SEPA ermöglicht es, fällige Forderungen aus vielen europäischen Staaten einschließlich Deutschland

einzuziehen, also grenzüberschreitend.

Als Einreicher bestimmt der Verein auf den Tag genau den Fälligkeitstermin. SEPA erlaubt es u.a. dem Zahlungspflichtigen innerhalb von 8 Wochen nach der Belastung eine Erstattung des Betrages zu verlangen (Rücklastschrift). Damit wird ein größtmöglicher Verbraucherschutz sichergestellt.

Da die bisherige Einzugsermächtigung nicht für das Bezahlen per SEPA-Lastschrift genutzt werden kann, müssen zu gegebener Zeit von den Mitgliedern des Vereins neue SEPA-Lastschriftmandate erteilt werden. Jeder Verein muss eine Gläubiger-ID bei der Bundesbank elektronisch beantragen.

Mit der Zuteilung der Gläubiger-ID ist noch keine Zulassung zum Einzug von Lastschriften im SEPA-Lastschriftverfahren verbunden. Dies kann nur durch das kontoführende Kreditinstitut des Antragstellers erfolgen.

Weitere Informationen zur Gläubiger-ID und SEPA können unter www.bundesbank.de/ Zahlungsverkehr nachgelesen werden. < (red)

Steuerlicher Spendenabzug – neue Formulare

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat die verbindlichen Muster für Spendenbescheinigungen grundlegend überarbeitet.

Gemeinnützige Organisationen sind gehalten, Zuwendungen so zu bestätigen, dass der Zuwendende seinen Aufwand auch gegenüber dem Finanzamt in seiner Steuererklärung geltend machen kann. Diesem Nachweiserfordernis können Bürgerinnen und Bürger, Verbände und Initiativen nunmehr leichter nachkommen. Das Anwendungsschreiben zur Verwendung der amtlichen Muster sowie die amtlichen Muster für Zuwendungsbestätigungen sind umfassend überarbeitet worden. Die amtlichen Muster für Zuwendungsbestätigungen stehen als ausfüllbare Formulare im Formular-Management-System (FMS) der Bundesfinanzverwaltung zur Verfügung.

Hierzu führt das BFH u.a. aus: Das Bundesministerium der Finanzen hat gemeinsam mit den Finanzverwaltungen der

Länder die verbindlichen Muster für Spendenbescheinigungen grundlegend überarbeitet. So soll sichergestellt werden, dass bundesweit einheitliche Angaben erbeten werden. Das schafft Sicherheit bei den gemeinnützigen Organisationen und den Spendern und erleichtert allen Beteiligten die Bewältigung der bürokratischen Erfordernisse. Davon profitieren insbesondere kleinere Vereine und ihre Förderer.

Die verbindlichen Muster für Spendenbescheinigungen sind im Formular-Management-System der Bundesfinanzverwaltung abrufbar. Gemeinnützige Organisationen können diesen Service ab dem 17. September nutzen und dort direkt im Portal Bescheinigungen für ihre Spender erstellen. Die fertige Spendenbescheinigung muss dann nur noch mit der Unterschrift des Vertreters der gemeinnützigen Organisation versehen und dem Spender übermittelt werden.

www.formular-bfinv.de ◀ (red)

Vereine fragen - Dr. Falko Zink antwortet



Dr. Falko Zink

Foto: Sportbund-Archiv

Immer wieder treten bei der täglichen Arbeit im Sportverein Rechtsfragen auf, die der Laie nicht beantworten kann. Für den Sportbund Pfalz beantwortet Rechtsanwalt Dr. Falko Zink interessante Fragen aus der Praxis.

Entspricht es der Wahrheit, dass ein Vorstandsmitglied, das nicht entlastet wurde, sich nicht zur Wiederwahl stellen darf?

Dr. Zink: Auch nicht entlastete Vorstandsmitglieder können gewählt werden.

Dürfen Vorstandsmitglieder bei der Entlastung mitstimmen?

Dr. Zink: Da die Entlastung die Billigung der Geschäftsführung ist und es wegen evtl. Ansprüche des Vereins gegen Vorstandsmitglieder geht, dürfen wegen des Verbots des Richtens in eigener Sache bei einer Gesamtentlastung alle Vorstandsmitglieder nicht mitstimmen. Auch die Satzung kann dieses Verbot nicht aufheben. Bei getrennter Abstimmung über die Entlastung der Vorstandsmitglieder dürfen die anderen Vorstandsmitglieder dann mitstimmen, wenn sich die Entlastung auf die Vorgänge beziehen soll, an denen sie ganz unbeteiligt sind. Kommt eine gemeinschaftliche Verantwortung für Geschäftsführungsmaßnahmen in Betracht, so darf auch bei einer Einzelabstimmung keines der übrigen Vorstandsmitglieder mitstimmen, da dann für alle das Stimmverbot gilt. ◀

Zusammenlegung von Vorstandsämtern?

Ein Verein will wissen, ob der Schatzmeister-Posten unbesetzt bleiben kann, wenn dessen Aufgaben durch ein anderes Vorstandsmitglied übernommen werden.

Frage: Unser Schatzmeister stellt sich nicht zur Wiederwahl und wir haben bis zur nächsten Mitgliederversammlung keinen neuen Kandidaten. Kann die Position des Schatzmeisters nun unbesetzt bleiben, wenn dessen Aufgaben durch ein anderes Vorstandsmitglied übernommen werden?

Die personengleiche Besetzung mehrerer Vorstandsämter (Personalunion) ist grundsätzlich zulässig, wenn die Satzung dies nicht explizit oder implizit ausschließt. Eine Satzungsregelung, nach der eine Zusammenlegung der Ämter ausdrücklich zugelassen ist, braucht es nicht (OLG Hamm, Beschluss vom 30.11.2010, Az: I-15 W 286/10).

Voraussetzungen für die Zulässigkeit einer Personalunion

Mehrere Vorstandsämter können von einer Person ausgeübt werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Die Satzung darf eine Zusammenlegung von Ämtern nicht ausdrücklich ausschließen (das wäre aber ungewöhnlich).
- Die Satzung darf nicht eine entsprechende (Mindest-) Kopffzahl von Vorstandsmitgliedern festlegen, bzw. diese Mindestzahl muss auch nach Zusammenlegung der Ämter noch erreicht werden.

- Der verkleinerte Vorstand muss die Personenzahl haben, die laut Satzung zur Vertretung des Vereins erforderlich ist.
- Die in der Satzung genannten Ämter dürfen ein Zusammenlegen nicht schon von der Beschreibung her ausschließen. So kann etwa das Amt des Vorsitzenden und seines Stellvertreters nicht von ein und derselben Person wahrgenommen werden.
- Eine evtl. Satzungsregelung zur Beschlussfähigkeit des Vorstands muss erfüllt sein.

Empfehlungen für die Vereinspraxis

Eine Ämterzusammenlegung kann aber – es sei denn, die Satzung regelt das ausdrücklich so – nicht durch Vorstandsbeschluss erfolgen. Hier ist ein Beschluss der Mitgliederversammlung erforderlich. Findet sich dauerhaft kein Kandidat für das Amt, sollte der Vorstand durch Satzungsänderung verkleinert werden. Empfehlenswert ist dabei eine Regelung, die nur eine Mindestzahl von Vorstandsmitgliedern festlegt und keine bestimmten Ämter vorsieht, sondern die Festlegung der Zuständigkeitsbereiche einem Beschluss der Mitgliederversammlung oder des Vorstandes selbst überlässt.

Die Satzungsänderung und die Wahl des neu zusammengesetzten Vorstands können auf der gleichen Mitgliederversammlung vorgenommen werden. ◀ (red)

Rechnungsprüfung im Verein

Die Kassenprüfung für Vereine ist gesetzlich nicht geregelt, aber die Satzungen fast aller Vereine sehen sie vor.

In einschlägigen Handbüchern kommt das Thema so gut wie nicht vor. Es gibt aber Angebote, die diese Lücke schließen. Nachstehend sind zwei genannt:

Kassenprüfung im Verein
VNR-Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG
24 Seiten, geheftet, 29,90 €

Riswyck – Handbuch für die Kassenprüfung im Verein
Kassenprüfung im Verein
52 Seiten, inkl. CD-ROM, 14,95 €

Unschlagbar günstig!

Der *man sieht sich!* Komplettpreis

So komplett, dass man's gar nicht glauben mag!

Brillen
zum
Festpreis!

Komplett-
brille ab
€ 40,-

Offizieller Partner von



sportbund pfalz



Ihr **OPTIKER** mit der Vertrauensgarantie
18x in Baden, Rheinhessen & der Pfalz
www.optik-delker.de

DELKER

man sieht sich!

Streu- und Räumpflicht in den Wintermonaten!

Die Wintermonate bergen witterungsbedingt viele Gefahren. Die Eingänge zu den Sporthallen und Fußwege zu den Sportplätzen können durch Schnee oder Glatteis schwer begehbar sein und es wird zusätzlich sehr früh dunkel. Wie sieht es rechtlich und versicherungstechnisch aus, wenn ein Mitglied oder Besucher auf einem vereisten Weg ausrutscht oder aufgrund mangelnder Beleuchtung stürzt und sich hierbei verletzt?

Über den Rahmenvertrag sind die Mitglieder unfallversichert. Zusätzlich besteht Haftpflichtversicherungsschutz für den Fall, dass an den Verein Schadensersatzforderungen gestellt werden.

Verletzt sich nun ein Mitglied aufgrund von beispielsweise Schneeglätte beim Besuch des Trainings, ist dies in erster Linie über die Unfallversicherung abgedeckt. Denn über die Unfallversicherung ist nicht nur die Trainingsteilnahme, sondern auch der direkte Weg zu den satzungsgemäßen Veranstaltungen versichert. Sollte aufgrund dieser Verletzung ein Dauerschaden verbleiben, würde das Mitglied aus der Unfallversicherung eine einmalige Kapitalleistung erhalten. Wichtig ist, dass diese Schäden sofort mit der Unfallkarte gemeldet werden und dann die Invalidität zusätzlich innerhalb von 18 Monaten schriftlich geltend gemacht wird.

Diese Unfallversicherung gilt nur für Mitglieder, die an satzungsgemäßen Veranstaltungen teilnehmen.

Wie sieht es rechtlich und versicherungstechnisch aus, wenn ein Nichtmitglied, wie z. B. ein Besucher oder ein Elternteil, aufgrund von Schneeglätte oder mangelnder Beleuchtung stürzt und sich verletzt? Rechtlich können dann ggf. an den Verein Schadensersatzforderungen gestellt werden, insbesondere wenn der Verein Eigentümer der Halle ist. Selbst wenn der Besucher auf beispielsweise Schmerzensgeldforderungen verzichtet, werden die Krankenkassen ihre Kosten (Arztho-



Über die Unfallversicherung ist nicht nur die Trainingsteilnahme, sondern auch der direkte Weg zu den satzungsgemäßen Veranstaltungen versichert.

Foto: S. Sawada.

norare, Krankenhauskosten) bei dem Eigentümer der Sporthalle fordern. In solchen Fällen genießen die Vereine über die Haftpflichtversicherung im Rahmenvertrag Deckung. Denn in dieser Haftpflichtversicherung ist das Risiko des Vereins als Haus- und Grundbesitzer mitversichert.

Dort ist folgendes geregelt: (Auszug aus dem Rahmenvertrag 2010)

Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht des Vereins

- als Haus- und Grundbesitzer (Eigentümer, Mieter, Pächter, Nutznießer), soweit Räumlichkeiten und Grundstücke zu satzungsgemäßen Vereinszwecken benutzt werden (z. B. Vereinshäuser, Turnhallen, Sport- und Spielplätze, Restaurationsbetriebe in eigener Regie, Tribünen, sofern sie behördlich abgenommen sind).

Wie im Bedingungstext zu erkennen ist, besteht auch Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherungsschutz des Vereins in seiner Eigenschaft als Mieter, Pächter und Nutznießer. Der Grund hierfür ist, dass die meisten Hallen den

Vereinen von den Gemeinden/Kommunen unentgeltlich überlassen werden und in den jeweiligen Gemeindeordnungen die Räum- und Streupflicht-Verpflichtung auf den Nutzer übertragen wird.

Ist der Verein seiner Räum- bzw. Streupflicht nachgekommen, hat die Haftpflichtversicherung folgende Aufgaben:

Es wird anhand von Gesetzen und Rechtsprechungen die Haftung bzw. das Verschulden des Vereins geprüft. Wird nach dieser Prüfung festgestellt, dass den Verein ein Verschulden trifft, so werden die Schadensersatzforderungen wie Schmerzensgeld, Lohnfortzahlung oder ähnliches von der Sportversicherung befriedigt. Trifft den Verein jedoch kein Verschulden, ist er seiner Sorgfaltspflicht nachgekommen, so werden diese Ansprüche an den Verein von der Aachen Münchener Versicherung für den Verein abgewehrt. Dies bedeutet, dass im Falle eines Rechtsstreites die Versicherung alle Kosten für einen Rechtsanwalt und für das Gericht übernimmt und den Verein vor Gericht verteidigt. Gerade diese Abwehrfunktion – man

spricht auch von der sogenannten »Rechtsschutzfunktion« in der Haftpflichtversicherung – ist in der heutigen Zeit zumeist wichtiger, als die Schadensersatzbefriedigung von den Anspruchstellern selbst, denn rechtlich muss der Verein nur für Schadensersatzforderung aufkommen, wenn ihn rechtlich ein Verschulden trifft. <

Dirk Trendler

Sollten Sie zu diesem Thema weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihr Versicherungsbüro.



Kontakt

AachenMünchener
Versicherungsbüro
Sportbund Pfalz
Barbarossaring 56
67655 Kaiserslautern
dienstags, 09.00–12.00 und
13.00–16.00 Uhr
T 0631.34112-28
F 0631.34112-71
E dirk.trendler@amv.de
E peter.kobel@amv.de

Sportabzeichen: Kreisbeauftragte und Prüfer wandern im Taunus

Es ist hilfreich für unsere Sportabzeichen-Aktion im Sportbund Pfalz, wenn der Breitensport jedes Jahr am Ende der Saison seine Abnehmer und Kreisbeauftragten zu einer Wanderwoche einlädt. Die Teilnehmer kommen aus der ganzen Pfalz, von Pirmasens und Wolfstein bis an den Rhein, von Nord und Süd, wir tauschen bei diesen Treffen Erfahrungen aus. Das stärkt uns für das kommende Jahr, wenn wir uns dann aufs Neue gemeinsam für die Fitness und Gesundheit unserer Mitbürger einsetzen.

Diesmal sind wir nach Norden, über das Frankfurter Kreuz in die östlichen Ausläufer des Taunus gereist, wo Horst Eller unsere Gruppe in bewährter Weise zusammen gehalten hat.

Wie in den Vorjahren holte uns Franz Kirsch mit einem Mosel-Land Bus von KL und LU ab, und brachte uns nach Bad Nauheim ins Best Western Hotel Rosenau. Weil es schon Spätherbst war, konnten wir dort morgens und abends fast unter uns sein, uns austauschen und wurden gut verpflegt.

Bad Nauheim mit seiner edlen Parkallee ist beeindruckend. Mit ihren Prachtbauten stammen die Kuranlagen aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und nach den Fortschritten in der heutigen Medizin sind die früheren Wasserkuren überholt. Damals sind Wohlhabende, Fürsten und Könige von weit her angereist, heute sind die Kuren zu teuer, bringen zu wenig Ergebnis. Links in den vornehmen Räumen ist die Kunst des Jugendstils zu bewundern, auch ein Theater ist dort eingezogen. Auf der rechten Seite hat das Standesamt Räume für Trauungen hergerichtet. Heute ist Nauheim zu einer Stadt der medizinischen Forschung und der Spezialkliniken geworden.

Wir Sportler hielten es mit einem Marsch auf den Johannesberg an den Taunusausläufern. Der Weg dort hinauf mag anstrengend sein, aber der weite Blick hinunter auf die Stadt lohnt den Einsatz: Nach Osten hin zielt sich die Stadt,



»Eine schönes Rosenbäumchen als Geschenk der Gruppe für unseren Horst (links) fuhr mit in die Pfalz.«

Foto: privat

hier mit dem Goldsteinpark, wo außer der älteren Sternwarte Planetenmodelle auf beiden Seiten der Rasenfläche aufgestellt wurden. Dort hat mich die Plastik nebenan besonders beeindruckt: aus dem Rasen erhebt sich von unten eine stilisierte Sonne, die auf ihrem ausgestreckten Arm symbolisch unsere Erde trägt – ohne die Sonne, was würde aus uns?

Bad Nauheim führt sicher zu recht das Wort Bad vor dem Ortsnamen, denn die heilende Wirkung ihrer Solequellen wird schon seit Jahrhunderten geschätzt. Deshalb gibt es im weiteren Stadtgebiet eine Vielzahl von Salinen, von sich lang hinziehenden Gradierwerken, deren salzhaltige Dämpfe Kurgäste wegen der Heilwirkung einatmeten. Als wir an zwei, drei, vier dieser Anlagen tief eingatmet hatten, drängte es uns ins Hotel Rosenau: die Busfahrt von der Pfalz nach hier, das volle Tagesprogramm – wir brauchten etwas Muße, Gespräche mit unseren Sportkameraden, hatten auch Hunger.

Am nächsten Tag trug unser Programm die Überschrift »Winterstein-Wanderung« – auf in den Taunus. Der Bus fuhr uns ein Stück, dann ging es den Berg und den hohen Winterstein-Aussichtsturm hinauf, den nicht unbedingt jeder besteigen muss. Wieder abwärts zu Franz Kirsch mit unserem Bus, wurden wir auf den kürzesten aber sehr steilen Stolperweg wieder abwärts

gewiesen. Dann heißt es, langsam gehen, aneinander festhalten oder einhaken, denn die meisten Teilnehmer an der Wanderfreizeit leben im fortgeschrittenen Seniorenalter. Wieder in Bad Nauheim ist ein weiterer Salinengang zwingend, doch danach heim ins Hotel, das uns jeden Tag reichlich Essen in guter Qualität servierte.

Unser dritter Tag hieß: »Jugendstil und Rosen«, diese Kunstrichtung und die Verbindung der Stadt mit Edelrosen im Vorort Steinfurth. Zum Jugendstil zeigte man uns gute Kunstbeispiele in der Parkallee. In Steinfurth besuchten wir das bedeutende Museum zur Kunst- und Kulturgeschichte der Rose. Wir hatten zuvor wenig Ahnung, welche Entwicklungen und Erfolge es bei der Züchtung von Rosen gab.

Das war uns später Anlass, nach einem Züchter zu suchen und wenn möglich, ein schönes Stück zu erwerben, mitzunehmen. Dass wir Erfolg hatten, zeigt auch unser Gruppenbild: Eine schönes Rosenbäumchen als Geschenk der Gruppe für unseren Horst fuhr mit in die Pfalz. Außer dieser Rose fanden noch weitere Rosen Platz im Bus.

Ab 1958 verbrachte Elvis-Presley, der King of Rock'n'Roll 18 Monate seiner Militärzeit in der hessischen Gesundheitsstadt und der »Elvis-Clan« folgte ihm auf dem Fuße. Daran wird in Parks und Cafés bis heute erinnert. Horst und seine

Frau Conny kennen die Stadt von ihren Rehakuren, konnten uns deshalb gut führen und viele wertvolle Hinweise geben. Unser Weg vom Hotel zur Innenstadt führte uns oft durch die schönen und gepflegten Parkanlagen, am See entlang, mit Blick auf prächtige alte und neue Gebäude.

Die geplante Wanderung zum Nachbarort Friedberg fiel auf einen Regentag. Auf dem Weg dahin, zwischen Feldern und Wiesen, kam schnell der Burgfried in unser Blickfeld. Noch war es trocken, sodass wir die große und gut erhaltene Burganlage bewundern konnten. Aber dann begann es zu regnen und wir sind zu dritt schnellen Schrittes in die Innenstadt gelaufen, hinein in das erste Café. Wenig später gesellte sich unsere halbe Wandergruppe zu uns. Schon leicht durchnässt nahmen alle am gleichen Tisch Platz für eine kleine Stärkung. Wie von dort im Regen wieder zurück nach Nauheim? Ganz in der Nähe hat der Bus zum Bahnhof Nauheim eine Haltestelle, die wir bei Starkregen zur nächsten Abfahrt gerade erreichten. Aber vom Bahnhof heim zum Hotel, da sind Schuhe und Hosen richtig nass geworden.

Auch der Besuch im Hesenpark am letzten Tag unserer Wanderwoche litt unter tief hängenden Wolken und leichtem Regen. Doch die Stimmung stieg noch einmal auf den Höhepunkt, als wir uns in der Rosenau zu einem gemütlichen Abend versammelten. Kurt Scharmann aus Trippstadt dankte in geschliffener Art Horst Eller und auch dem Fahrer Franz Kirsch, nicht vergessen wurde das Planungsteam beim Sportbund Kaiserslautern: Großes Lob! Scherzreden in Pfälzisch aus vielen Munden erheiterten. <

Helmut Klingenspor

Infoveranstaltungen abgeschlossen



Die Infoveranstaltungen zur Novellierung des Deutschen Sportabzeichens in der Pfalz sind abgeschlossen. Breitensport-Referent Rainer Seitz war in allen Sportkreisen unterwegs, um Prüfer über die Neuerungen zu informieren (Bild: Infoveranstaltung in Frankenthal). Schwerpunkte waren die Änderungen des Leistungskatalogs mit neuen Disziplinen, der neue Verleihungsmodus und allgemeine Hinweise zur Bearbeitung der Leistungen. (red/Foto: Seitz)

Seniorenberater im Sportverein



Beim Seminar »Seniorenberater im Sportverein« am 19. November in der SWFV-Sportschule in Edenkoben demonstrierte Referent Dirk Pinnig anhand praxisorientierter Übungsbeispiele Sturzprophylaxe und Gleichgewichtsschulung (oben) verbunden mit einem hohen Spaßfaktor. Auf gesundheitsrelevante medizinische Besonderheiten im fortgeschrittenen Alter wies Dr. Werner Hauck (Foto unten) die 31 interessierten Teilnehmer des Seminars in seinem Vortrag hin. Peter Kobel von der Aachen Münchener Versicherung, rundete das informative Seminar mit Aspekten zum versicherungsrechtlichen Status eines Seniorenberaters ab. (rs/Fotos: Seitz)

Ausschuss tagt in Gönnheim



Am 19. Oktober tagte der Breitensport-Ausschuss in Gönnheim. Neben den Berichten wurde über die Novellierung des Deutschen Sportabzeichens, Seniorensport-Aktionen, Familien-Spielfeste und die Seniorensport-Infotage beraten. Von links: Walter Benz, Horst Eller, Ulla Walther-Thiedig, Christa Lau, Heike Roth, Rainer Seitz; es fehlen: Inge Hollerith und Norbert Schied. (red/Foto: privat)

Last-Minute-Sportabzeichen in Ludwigshafen

Auch in diesem Jahr besteht am 27. Dezember von 11.00 bis 13.00 Uhr in der Leichtathletikhalle Ludwigshafen die Möglichkeit, die Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. An diesem Tag gelten zum letzten Mal die alten Bedingungen.

Parallel dazu kann auch das Schwimmen im gegenüberliegenden Hallenbad abgenommen werden. Personen, die in diesem

Jahr noch ihren »Olympia-Orden« ablegen wollen, sind ganz herzlich nach Ludwigshafen eingeladen.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Das Sportabzeichen-Team von Ludwigshafen ist bestens vorbereitet. Die Organisation hat die Sportabzeichenbeauftragte Ulla Walther-Thiedig. <

Infos T 0621.553252

(red)

2012/13 Die Welt des Sports Hauptkatalog

Jetzt kostenlos Katalog anfordern

www.fratufa.de

FRATUFA®
SPORTGERÄTE

FRATUFA® Sportgeräte
Frankenthaler Turngerätefabrik GmbH & Co. KG
Beindersheimer Str. 104 · D-67204 Frankenthal
Tel: 06233/37 93 - 70 · Fax: 06233/37 93 - 99 · E-Mail: info@fratufa.de



Vereinsmanager C-Ausbildung 2013

Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern eines Vereins oder Fachverbands bietet der Sportbund Pfalz mit der Vereinsmanager C-Ausbildung die Möglichkeit, sich vielseitig zu qualifizieren. Die Ausbildung umfasst insgesamt 120 Lerneinheiten (LE) in den Aufgabefeldern:

- Datenschutz/Internetrecht
- Ehrenamt/Kommunikation /Vereinsführung
- Finanzen/Steuern/Sozialrecht
- Förderrichtlinien
- Jugendarbeit
- Marketing/Sponsoring
- Organisation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Öffentliche Sportförderung
- Recht/Vereinsrecht
- Sportbund-Pfalz-Aufgabenbereiche/Service
- Sportvereinsentwicklung
- Sportversicherung/VBG
- Veranstaltungs-/Projektmanagement
- Vereinsmanagement

Die Ausbildung gliedert sich in zwei viertägige terminlich und inhaltlich fest umrissene Ausbildungsblöcke sowie in fünf Wahlseminare mit insgesamt 120 LE. Die Ausbildung schließt mit einer Lernerfolgskontrolle und dem Erwerb der Vereinsmanager C-Lizenz ab. Vereine mit lizenzierten Vereinsmanagern können einen jährlichen Zuschuss beantragen.

Die Lizenz ist vier Jahre gültig. Sie wird verlängert, wenn innerhalb dieser vier Jahre Fortbildungsveranstaltungen von mindestens 15 LE besucht werden. Die Ausbildung findet in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz statt und sollte innerhalb eines Kalenderjahres abgeschlossen werden.

Die Vereinsmanager-Ausbildung ist eine anerkannte Bildungsveranstaltung nach dem rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetz (Anerkennungs-Kennziffer 0106/0835/13). Beschäftigte haben einen Rechtsanspruch auf Freistellung zum Zweck der beruflichen und gesellschaftspolitischen Weiterbildung. Bundes-, Landes- und Kommunalbeamte können gemäß der



Vereinsmanager C-Ausbildung.

Foto: Archiv

Landesverordnung über den Urlaub von Beamten Dienstbefreiung beantragen.

Zielgruppe Mitarbeiter im Führungs- und Verwaltungsbereich, Vorstände, Geschäftsführer, Kassenwarte, Abteilungsleiter, Vereins-/Verbandsmitglieder (Mindestalter 18 Jahre)

Termine

Teil 1: 20.–23.02.2013 (Mittwoch, 8:30 Uhr – Samstag, 16:00 Uhr)

Teil 2: 13.–16.03.2013 (Mittwoch, 8:30 Uhr – Samstag, 16:00 Uhr)

Teil 3: Wahl von fünf Tagesseminaren aus den Bereichen Sportmanagement und IT, jeweils freitags bzw. samstags von 9:00 – 16:30 Uhr /je 8 LE, gesamt 40 LE; Wahl-Seminare VM 2013-301, -303, -305, -307, -309, -311, -312, -314, -316, -318, -320, -322, -330, -324

Teil 4: Lernerfolgskontrolle und Besprechung der schriftlichen Hausarbeit/4 LE

Veranstaltungsorte: Carlsberg-Hertlingshausen, Naturfreundehaus Rahnenhof

Gebühr: 180,00€ inklusive Übernachtung, Vollverpflegung und Wahlseminare

Info und Anmeldung

Sportbund Pfalz
Stefan Reimann
Barbarossaring 56
67655 Kaiserslautern
T 0631.34112-23
E uel@sportbund-pfalz.de
www.sportbund-pfalz.de

Facebook & Co – Chance für Vereine



Informatiker Jürgen Reincke (Foto) referierte am 18. Oktober über das Thema »Facebook & Co. – Chance für Vereine und Verbände« in der LSB-Sportschule in Schifferstadt.

Foto: G.Fleck

Sprechen – artikulieren – ausdrücken



12.10. +++ LSB-Sportschule Schifferstadt +++ 14 Teilnehmer +++ Referent: Joachim Beyer-Wagenbach, Logopäde +++ Leitung: Peter Graf.

Foto: Graf

Konfliktlösende Kommunikation



27.10. +++ Turnerjugendheim Annweiler +++ 10 Teilnehmer +++ Leitung: Wilhelm Frank +++ Referent: Bruno Kaufmann. Foto: Kaufmann

Stressbewältigung & Entspannung durch Sport



19./20.10. +++ SWFV-Sportschule Edenkoben +++ 39 Teilnehmer +++ Leitung: Hubert Fuchs +++ Referentinnen: Sabine Brecht-Kubach, Iris Pasker-Horwath.

Foto: Eichhorn

Sportliche Leistungsfähigkeit und Altern: »Beweg' Dich!«

Über 300 Besucher beim 26. Sportmedizinischen/Sportwissenschaftlichen Seminar in Kaiserslautern

Über 300 Besucher kamen am 10. November zum 26. Sportmedizinischen/Sportwissenschaftlichen Seminar des Sportbundes Pfalz an die Technische Universität nach Kaiserslautern. Das Thema »Sportliche Leistungsfähigkeit und Altern« stand im Mittelpunkt der vier Vorträge, die vom Vorsitzenden des Sportärztebundes Rheinland-Pfalz, Dr. Alexander Bleckmann, moderiert wurden.

»Beweg' Dich!« war die einfache Kernbotschaft von Prof. em. Hans Eberspächer, der als Schlussreferent mit seinen Thesen das ganze Auditorium mitriss und mehrfach Zwischenapplaus erhielt. Er plädierte für eine selbstinitiierte Aktivität und Mobilität gerade im Alter, bei der man seine eigenen Fähigkeiten nicht unterfordern sollte. »Werden Sie Altenpfleger in eigener Sache«, rief er den Besuchern zu.

Zuvor berichtete der ehemalige Weltklasse-Turner Eberhard Gienger (36-mal Deutscher Meister, dreimal Europameister am Reck, 1974 Weltmeister, 1976 Bronze bei Olympia) über seine Sport-Erfahrungen als ehemaliger Top-Athlet und dem zunehmenden Alter. Hochinteressant auch die Vorträge von Dr. Philipp Bohm aus Saarbrücken zum Thema »Alter als Ausrede für geringere körperliche Leistungsfähigkeit« aus medizinischer Sicht sowie von Jun. Prof. Christopher Heim aus Frankfurt, der über »Modifikationen für Ältere bei Sportarten am Beispiel Fußball/Futsal« referierte und Praxisbeispiele aus dem organisierten Sport aufzeigte. <

Asmus Kaufmann



Von links: Jun. Prof. Christopher Heim, Dr. Alexander Bleckmann, Eberhard Gienger, Universitätspräsident Prof. Dr. Helmut J. Schmidt, Dr. Philipp Bohm, Sportbund-Präsident Dieter Noppenberger, Sportbund-Vizepräsident Dieter Krieger, Bildungsreferent Andreas Eichhorn. Auf dem Bild fehlt Prof. Hans Eberspächer.

Alle Fotos: Kaufmann



Frauen des TuS Dansenberg sorgen für die Verpflegung.



Prof. Dr. Hans Eberspächer



Das Sportbund-Organisationsteam mit Eberhard Gienger (Mitte).



Eberhard Gienger

Jugend aktiv im Wasser und an Land

SSC Landau erhält für seine Jugendarbeit den AOK-Förderpreis

Die Jugendabteilung des Schwimm- und Sportclubs (SSC) Landau erhielt am 15. November den mit 250 € dotierten AOK-Förderpreis. Der Preis wird monatlich im Rahmen des 11. Pfalzpreises »Jugend & Sport« verliehen. Die AOK Rheinland-Pfalz belohnt damit in Kooperation mit der Sportjugend Pfalz die vorbildliche Jugendarbeit der Sportvereine. Im Oktober konnten sich Vereine der Stadt Landau für den Preis bewerben. Die Jugendabteilung des SSC Landau punktete mit einem breiten Spektrum an freizeit- und schwimmsportlichen Aktivitäten.

Derzeit zählt der SSC etwa 1.000 Mitglieder, davon insgesamt 240 Kinder und Jugendliche. Der Schwerpunkt der Vereinsangebote liegt natürlich im Schwimmen. »Schon 5- bis 6-Jährige erleben in Anfängerkursen den Bewegungsraum Wasser, gewöhnen sich an die



Hinten von links: Oliver Haber (Trainer), Frank Zaucker (1. Vorsitzender), Mirko Bohnert (Sportkreisjugendleiter Stadt Landau), vorne von links: Gerhard Kruppenbacher (AOK), Annabelle Perner (Jugendwartin), Janina Kolbeck (stv. Jugendwartin) mit Jugendlichen des SSC Landau.

Foto: Conrad

Besonderheiten des Elements und lernen schwimmen«, erläutert Schwimmtrainerin Susanne Scharhag das Konzept des Vereins. Schließlich können die Kinder dann im Alter von 7 bis 10 Jahren das Gelernte ausbauen, so dass sich beim SSC derzeit etwa 70 Nachwuchssportler auf fünf Wettkampfmannschaften verteilen.

Ein großer Teil der Schwimmbegeisterten besuchen die Trainingsstunden aber oft auch nur aus Spaß am Spiel und an der Bewegung. Viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind dabei. Ein – wie in vielen Vereinen ganz natürlicher Integrationsprozess – ist durch das Schwimmen gegeben. »Berührungsängste werden ab-, gegenseitiges Verständnis aufgebaut – das ist gelebte Integration im Sport«, so Scharhag weiter.

Hierbei helfen auch die vielen außersportlichen Veranstaltungen. Der SSC organisiert jährlich eine Radtour an Christi Himmelfahrt in die Südpfalz, lädt zu einem Familientreff ins Landauer Freibad ein oder führt eine Jugendfreizeit in den Herbstferien durch. Für das kommende Jahr laufen die ersten Vorbereitungen eines besonderen Highlights: Eine Gruppe Jugendlicher plant ihre Teilnahme am Schwimmcamp der Deutschen Schwimmjugend anlässlich der Weltmeisterschaft in Barcelona vom 19. Juli bis 04. August 2013. »Damit die Kosten für die Fahrt nicht so hoch ausfallen, können die Teilnehmer den Reisepreis durch den Einsatz von freiwilligen Helferstunden im Verein senken«, verweist die Trainerin auf die Hilfe des Vereins.

Positiv bewertete die Jury auch die Teilnahme der Landauer Schwimmjugend an der jährlichen Jugendsammelaktion. »Damit zeigen die Schwim-

mer ihre Solidarität mit sozial benachteiligten Kindern, denen ein Teil des gesammelten Geldes zu Gute kommt«, so Jurymitglied Gerhard Kruppenbacher, Leiter der Abteilung Gesundheitservice der AOK im Bezirk Südost von der AOK. Er überreichte gemeinsam mit Jugendsekretär Peter Conrad dem SSC Landau den AOK Förderpreis, der im Rahmen des 11. Pfalzpreises »Jugend und Sport« verliehen wird. ◀

P. Conrad/A. Kaufmann

Hintergrund

Der Pfalzpreis »Jugend & Sport« ist eine Gemeinschaftsaktion des Bezirksverbandes Pfalz, der AOK – Die Gesundheitskasse in Rheinland-Pfalz und der Sportjugend Pfalz. Im Rahmen des Pfalzpreises wird der AOK-Förderpreis in Höhe von 250 € jeden Monat in je einem der sechzehn Kreise und kreisfreien Städte der Pfalz vergeben. Die nächsten AOK-Förderpreise werden verliehen im **Dezember** Landkreis Kaiserslautern **Januar** Stadt Zweibrücken **Februar** Stadt Frankenthal

Infos und Bewerbungen

Sportjugend Pfalz
Barbarossaring 56
67655 Kaiserslautern
T 0631.34112-50
F 0631.34112-75
E sj@sportbund-pfalz.de
www.sportjugend-pfalz.de






250 Euro für die Vereinskasse! AOK belohnt die Jugendarbeit der Sportvereine.

Jeden Monat wird ein Verein aus einem der sechzehn Sportkreise des Sportbundes Pfalz mit dem **AOK-Förderpreis in Höhe von 250 Euro** geehrt.

Kontakt: www.sportbund-pfalz.de

Also:
Mitmachen und gewinnen!



Sportjugend Pfalz
Barbarossaring 56
67655 Kaiserslautern
Telefon 0631 34112-50
Telefax 0631 34112-75
E-Mail: sj@sportbund-pfalz.de

Fahr doch mal mit! Sportjugend-Freizeiten 2013 stehen fest

Das Freizeitprogramm der Sportjugend Pfalz für das Jahr 2013 steht fest. Für Kinder und Jugendlichen aller Altersstufen hat die Sportjugend wieder einmal ein umfassendes Freizeitprogramm auf die Beine gestellt. Den Auftakt macht die Ski- und Snowboard-Woche vor Ostern, wenn es ins österreichische Obervellach geht, das den 3.000 Meter hohen Mölltaler Gletscher zu bieten hat. In den Sommerferien gibt es wieder attraktive Sportcamps in Landau und Kaiserslautern – neu sind die beiden Kinder-camps, die hier mit eingeplant sind. Darüber hinaus geht es nach Spanien ans Meer: San Pol, und Playa de Aro und nach Cesenatico in Italien.

Winterfreizeit

Obervellach (Österreich)

Termin: 22.–30.03.2013

Alter: 13–17 Jahre

Preis: 460 €

Sommercamps

LA-OLA Sportjugend-Camp in Landau

Termin: 05.–14.07.2013

Alter: 12/13–16 Jahre

Preis: 250 €

LA-OLA Sportjugend-Kindercamp in Landau

Termin: 07.–13.07.2013

Alter: 9–12 Jahre

Preis: 165 €

Uni-Sportjugend-Camps in Kaiserslautern

Termin: 11.–17.08.2013

Alter: 12–15 Jahre

Preis: 165 €

Uni-Sportjugend-Kindercamp in Kaiserslautern

Termin: 11.–17.08.2013

Alter: 9–11 Jahre

Preis: 165 €

Auslandsfreizeiten

Sant Pol de Mar/Costa Brava (Spanien)

Termin: 06.–18.07.2013

Alter: 14–17 Jahre

Preis: 565 €

Camp Marina Julia/Adria (Italien)

Termin: 08.–21.07.2013

Alter: 13–15 Jahre

Preis: 499 €



Spaß, Sport und Spiel erleben. Kinder und Jugendliche bei den Freizeiten der Sportjugend Pfalz Foto: Archiv

Playa de Aro – Camp Vall d'Or/Costa Brava (Spanien)

Termin: 08.–22.07.2013

Alter: 14–17 Jahre

Preis: 500 €

Cesenatico/Adria (Italien)

Termin: 30.–11.08.2013

Alter: 14–17 Jahre

Preis: 585 €

Abenteuerwochenenden Erlebniswochenende

Kanufahren in Frankenthal

Termin: 23.–25.08.2013

Alter: 14–27 Jahre

Preis: 50 €

Erlebniswochenende Klettern in Ludwigswinkel

Termin: 23.–25.08.2013

Alter: 14–27 Jahre

Preis: 50 €

Sprachreisen

Saint Malo (Frankreich)

Termin: 12.–28.07.2013

Alter: 13–17 Jahre

Preis: 1.179 €

Weymouth (England)

Termin: 12.–28.07.2013

Alter: 14–17 Jahre

Preis: 1.040 €

Bournemouth (England), Kick & Talk

Termin: 12.–28.07.2013

Alter: 14–17 Jahre

Preis: 1.189 €

Christchurch (England)

Tennis & Talk

Termin: 12.–28.07.2013

Alter: 14–17 Jahre

Preis: 1.280 €

Bexhill on Sea (England), Dance & Talk

Termin: 12.–28.07.2013

Alter: 14–17 Jahre

Preis: 1.239 €

Zuschüsse aus dem Landesjugendplan

Die Jugendarbeit in den Sportvereinen wird auch weiterhin unterstützt. Nach wie vor sind Freizeiten, Spielfeste, Lehrgänge und internationale Jugendbegegnungen förderfähig.

Sämtliche Informationen sind unserer Homepage unter www.sportjugend-pfalz.de/ Fördermittel zu entnehmen. Neben den Richtlinien halten wir auch größtenteils die entsprechenden Anträge zum Download bereit.

Weiterhin finden Sie dort auch die Zuschüsse, die wir in diesem Jahr vom Landesjugendamt erhalten und an unsere Vereine ausgezahlt haben. Einfach mal reinklicken. Ein Blick lohnt sich. ◀

Peter Conrad



Das Freizeitprogramm ist mit Ausschreibung in übersichtlicher Form der Sportjugend Pfalz-Homepage www.sportjugend-pfalz.de zu entnehmen. ◀

Lewentz überreicht Sportplakette des Bundespräsidenten



Die Vertreter der ausgezeichneten Vereine mit Sportminister Roger Lewentz (unten 5.v.l.), LSB-Präsidentin Karin Augustin (unten 6.v.l.) und Sportbund-Vizepräsident Dieter Krieger (mittlere Reihe, 3.v.r.). Foto: LSB RIP

Sport- und Innenminister Roger Lewentz hat am 13. November in Oppenheim an 27 Sportvereine aus Rheinland-Pfalz die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen.

Die Plakette des Bundespräsidenten ist eine hohe Auszeichnung für Turn- und Sportvereine oder -verbände, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben. Sie wird aus Anlass des einhun-

dertjährigen Bestehens eines Vereines oder Verbandes verliehen.

»Eine solche Auszeichnung ist etwas, auf das ein Verein stolz sein darf«, machte Lewentz deutlich und betonte, dass es in der langen Historie der Jubiläumsclubs naturgemäß Auf und Abs gegeben habe.

»Da waren große Erfolge, aber natürlich auch Zeiten, in denen es den Vereinen nicht so gut ging. Und natürlich hatte man die Herausforderungen der

jeweiligen Zeit zu bewältigen.« Der Minister betonte, das Ehrenamt werde immer gerne gelobt. »Aber wir könnten keinen Staat machen, wenn wir nicht die Vereine hätten, insbesondere die Vereine im sportlichen Bereich.« 6.300 Sportvereine in Rheinland-Pfalz seien »eine Basis, die ganz enorm ist« und zugleich »die größte ehrenamtliche Bewegung in unserem Land«. Zahlreiche hoch motivierte Ehrenamtler sorgten mit ihrem Einsatz

dafür, dass Spiele, Wettkämpfe und gesellschaftliche Highlights stattfinden könnten. »Wenn man es dann schafft, 100 Jahre alt werden zu können, dann bedeutet das, da sind viele Generationen an engagierten Menschen da gewesen, die sich für ihre Mitmenschen eingebracht haben«, sagte Lewentz. »Durch die Sportvereine wird Gesellschaft und Gesundheit gefördert, man lernt Teamgeist zu entwickeln, sportliche Wettkämpfe zu bestreiten – und man lernt auch zu gewinnen und zu verlieren.« Letzteres sei gerade in der heutigen Zeit ungemein wichtig. Der Minister wörtlich: »Wenn wir diese Rückmeldung ins Bundespräsidialamt geben, dass alle 27 Vereine bei dieser Feierstunde anwesend waren, sind wir ein Stück weit stolz – weil das in anderen Bundesländern nicht der Fall ist.«

Die Plakette des Bundespräsidenten erhielten in diesem Jahr folgende pfälzische Vereine:

- Turn- und Sportverein Eintracht 1912 Bechhofen
- Turnverein »Gut Heil« 1912 Kleinniedesheim
- Schachklub Ludwigshafen 1912
- Sportverein 1912 Miesau
- Flugsportverein Neustadt/Weinstraße
- FV Olympia Ramstein 1912 ◀ (red)

Auszug aus den Richtlinien für die Verleihung der »Sportplakette des Bundespräsidenten«

- Die »Sportplakette des Bundespräsidenten« ist als Auszeichnung für Turn- und Sportvereine oder -verbände bestimmt, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben.
- Die »Sportplakette des Bundespräsidenten« wird aus Anlass des 100jährigen Bestehens eines Turn- und Sportvereins oder -verbandes auf dessen Antrag verliehen. Voraussetzung ist der Nachweis über den Gründungszeitpunkt.
- Der Antrag auf Verleihung ist mindestens sechs Monate

vor dem Jubiläum schriftlich über den zuständigen Landessportbund/ Spitzenverband an den Empfehlungsausschuss des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zu richten. Die Antragsformulare sind beim zuständigen Landessportbund/ Sportbund erhältlich. Dem Antrag sind beizufügen:

- a) Der Nachweis über die Gründungszeit (Satzungen oder sonstige Belege),
- b) eine Bescheinigung der Gemeinde oder des Landkreises über die Bestätigung des Sportvereins und seine Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports,
- c) ggfs. die Festschrift einer Jubiläumsfeier sowie

Unterlagen über besondere Leistungen in früherer Zeit, die zur Begründung des Antrags wesentlich erscheinen.

- Der zuständige Landessportbund/Spitzenverband prüft und bescheinigt die Richtigkeit der im Antrag genannten Angaben und leitet den Antrag an den DOSB weiter.
- Ein Empfehlungsausschuss des DOSB prüft die ihm zugeleiteten Anträge und empfiehlt dem DOSB den Turn- und Sportverein oder -verband, der für eine Verleihung der Plakette in Betracht kommt.
- Die Verleihung der Plakette erfolgt auf Vorschlag des Deutschen Olympischen Sportbundes an den Chef

des Bundespräsidialamtes unter Beteiligung des zuständigen Landesministers für Sport und des Bundesministers des Innern.

- Die Urkunde über die Verleihung der Plakette vollzieht der Bundespräsident. Urkunde und Plakette werden durch ihn, durch den zuständigen Landesminister für Sport oder einen Beauftragten ausgehändigt. ◀ (red)

Sportliche Erfolge und Ehrenamt Fünf Pfälzer mit Sportplakette ausgezeichnet

»Freiwilliges Engagement und sportliche Spitzenleistungen tragen den Sport und machen seinen Erfolg aus. Ich freue mich daher, heute zwölf Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzern für ihren außerordentlichen Einsatz meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen zu können«, so der Ministerpräsident bei der Verleihung der Sportplakette am 06. November in Mainz.

Bei einer Feierstunde im Festsaal der Staatskanzlei hat Ministerpräsident Kurt Beck aktiven Spitzensportlerinnen und -sportlern sowie ehrenamtlich Engagierten die Sportplakette des Landes überreicht. Die Sportplakette ist in Rheinland-Pfalz die höchste Auszeichnung, die im Bereich des Sports verliehen wird.

Beck betonte in seiner Rede die immense Bedeutung, die der Sport für das gesellschaftliche Miteinander und für jeden Einzelnen hat. »Bewegung ist wichtig für die Gesundheit und das Wohlbefinden. Die rund 6.300 Sportvereine in Rheinland-Pfalz bieten aber auch einen Rahmen für Fairness und Gemeinsamkeit und verbinden Menschen unterschiedlicher Herkunft«, so der Ministerpräsident.



Kurt Beck, Dieter Noppenberger (Präsident Sportbund Pfalz), Walter Benz (4.v.l.), Zvonimir Jankovic (5.v.l.), Karin Augustin (Präsidentin Landessportbund, 3.v.r.) Gerd Riss (2.v.r.), Roger Lewentz (rechts).

Foto: Saemmer/© Staatskanzlei

Außerdem helfe der Sport bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen, was sich zuletzt an der gestiegenen Aufmerksamkeit für die Paralympics gezeigt habe.

Ministerpräsident Beck sprach in diesem Zusammenhang von einem mitreißenden Sportjahr 2012 und erinnerte an die stolze Bilanz des Teams Rheinland-Pfalz in London. »Viermal Gold, siebenmal Silber und sechsmal Bronze; die rheinland-pfälzischen Athletinnen und Athleten haben sich in London als ebenso erfolgreiche wie sympathische Botschafter unseres Landes erwiesen.«

Geehrt wurden aus der Pfalz:

Walter Benz aus Ludwigshafen

Präsident des Pfälzer Turnerbundes, Vizepräsident des Sportbundes Pfalz

Zvonimir Jankovic aus Ludwigshafen

Präsident des Minigolf-Sportverbandes Rheinland-Pfalz und Mitglied im Hauptausschuss des Sportbundes Pfalz

Kurt Sturm aus Wörth

Präsident des Tischtennisverbandes Pfalz

Raphael Holzdeppe, LAZ Zweibrücken

Stabhochspringer, Bronzemedaille bei Olympia 2012

Gerd Riss, Motorsportvereinigung Herxheim

mehrfacher Motorsportler des Jahres

Geehrt wurden weiterhin: Alfons Goebel (Koblenz), Dirk Passiwan (Trier), Hans-Werner Rörig (Gehlert), Dorothee Schneider (Framersheim), Magnus Schneider (Mainz), Lilli Schwarzkopf (Siebenstern), Jörg Weißgerber (Altenkirchen). ◀

(red)

BASF fördert Kinderbetreuung in Sportvereinen



Die Jury der BASF wählte 14 qualifizierte Konzepte aus. Die Gewinner: sieben Vereine aus der Pfalz, vier aus Baden-Württemberg und drei aus Hessen. Gewinner aus der Pfalz waren: TSV Carlsberg, 1. FFC Niederkirchen, TTC Oppau, Dürkheimer HC, TSG Friesenheim, VSK Oppau, TC BASF.

Die BASF SE förderte im Rahmen ihres Sportspendenprojekts in diesem Jahr 14 Sportvereine in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN).

Am 25. Oktober überreichte Personalchef Hans-Carsten Hansen die Spendenbriefe an die BASF-Paten und Vertreter. Im Bewerbungszeitraum von Mai bis September 2012 haben über 60 Vereine aus der MRN die Unterlagen angefordert. Unter allen Einreichungen wählte eine Jury der BASF 14 qualifizierte Konzepte aus. ◀

(red)

Handballer des TV Wörth gewinnen »Großen Stern des Sports in Bronze 2012« VR Bank Südpfalz zeichnet sieben Sportvereine für besonderes gesellschaftliches Engagement aus



Die »Sterne des Sports 2012« wurden verliehen (v.l.n.r.): Christoph Ochs (Vorstandsvorsitzender der VR Bank Südpfalz), Egon Wetzel (Angelsportverein Maximiliansau), Andreas Schlick (TuS Diedesfeld), Andreas Schmidt (FV Queichheim), Helmut Wesper (TV Wörth), Dieter Noppenberger (Präsident des Sportbundes Pfalz), Michael Häußel und Günter Götz (TSV Kuhardt), Wolfgang Damm (TV Offenburg), Nicole Staub und Gerhard Höhl (Segelclub Lingenfeld) und Dr. Fritz Brechtel (Landrat des Kreises Germersheim).
Foto: VR Bank Südpfalz

»Wir sind ein Projekt«, so Helmut Wesper, Vorsitzender der Handballabteilung im Turnverein Wörth, bei der Preisverleihung der Sterne des Sports 2012 in der Hauptstelle der VR Bank Südpfalz in Landau. Von der Christbaumsammlung zu Jahresbeginn bis zur Weihnachtswanderung am Jahresende zählte Wesper eine Vielzahl von sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten auf, die die Handballer über ein Vereinsjahr hinweg leisten, um Kinder und Jugendliche für den Handballsport und das Vereinsleben zu gewinnen. Christoph Ochs, Vorstandsvorsitzender der VR Bank Südpfalz, überreichte ihm für dieses besondere Engagement den mit 1.500 € verbundenen »Großen Stern des Sports in Bronze«. Zweiter wurde der Turn- und Sportverein Kuhardt. Den dritten Platz belegte der Segelclub Lingenfeld.

Spielfeste in Kindergärten, Kooperationen mit Grundschulen über die Stadtgrenze von Wörth hinaus, regionale und internationale Turniere, aber auch gemeinsame Arbeitseinsätze und Spendenaktionen: das Konzept, das Wesper vorstellte, hatte eine Jury mit

Vertretern des Sportbundes, der Sportkreise, der Medien, der Bank und Patrick Zwicker, als Rheinpfalz-Sportler des Jahres 2011, mit 66 von maximal 90 Punkten bewertet.

Nur zwei Punkte weniger hatte der TSV Kuhardt. Er bewarb sich ebenfalls in der Kategorie »Kinder und Jugend« und ging auch konzeptionell die Jugendförderung im Verein an, um den Fortbestand der Jugendmannschaften zu gewährleisten. Als Höhepunkt der Kooperation mit den Grundschulen in der Verbandsgemeinde stellte Jugendleiter Michael Häußel das Verbandsgemeinde-Handballturnier vor. In mehreren Unterrichtseinheiten führten erfahrene Trainer und Spieler des TSV Kuhardt die Schüler der dritten und vierten Klassen der teilnehmenden Grundschulen an den Handballsport ran und bereiteten sie auf das Turnier vor. Unter der Schirmherrschaft des Landrats spielten die Mannschaften vor Mitschülern, Lehrern und Eltern ein begeistertes Turnier. Häußel sprach von einem Riesenerfolg und einem tollen Fest.

Für den Segelclub Lingenfeld nahm der erste Vorsitzende Gerhard Höhl die Auszeichnung und 500 € entgegen. Die Natur

sport im Segelclub eine große Rolle, berichtete Höhl, so dass gerade junge Mitglieder an das Thema Natur- und Umweltschutz herangeführt würden. Zuletzt bauten zehn Kinder und Jugendliche Nisthilfen für Wildbienen.

Vier weitere Vereine hatten die für einen Stern in Bronze geforderte Punktzahl erreicht und erhielten zu ihrem Stern 250 €: Der Fußballverein Queichheim wurde in der Kategorie Vereinsmanagement ausgezeichnet, da ein junges Vorstandsteam mit neuen Strukturen den Verein vor der Insolvenz gerettet hat. Der Turnverein Offenburg (Leistungsmotivation) betreibt gezielte Talentförderung des Leichtathletik-Nachwuchses als Alternative zu Großstadtvereinen. Der Angelsportverein Maximiliansau hat sich im Klima- und Umweltschutz außergewöhnlich engagiert: Die Kehle, ein Gewässer im Wörther Ortsteil, wurde von Groß und Klein in über 1.500 Arbeitsstunden von ihrem »katastrophalen Zustand« in ein Kleinod verwandelt. Bereits zum siebten Mal am Wettbewerb teilgenommen und dabei sechs Mal mit einem Stern ausgezeichnet wurde der Turn- und Sportverein Diedesfeld.

Durch gezielte Maßnahmen ermöglicht er Kindern aus sozial schwachen Familien am Vereinsleben teilzunehmen (Integration).

»Mit der heutigen Veranstaltung ehren wir Sportvereine und deren Menschen, die sich in besonderem Maße für unsere Region eingesetzt haben«, so Ochs. »Das passt zu uns! Uns, als genossenschaftlicher Institution, liegt die Region sehr am Herzen. Wir kommen aus ihr und wir arbeiten für sie – genau wie unsere Sportvereine.«

Der Präsident des Sportbundes Pfalz, Dieter Noppenberger, nannte die ausgezeichneten Vereine »Leuchttürme der Region«, die mit ihrer besonderen Leuchtkraft die Vielfalt, Leistungsfähigkeit und den Ideenreichtum in den Vereinen zeigten. Der Landrat des Kreises Germersheim, Dr. Fritz Brechtel, kann sich ein Leben ohne den Sport nicht vorstellen. Er schätze die Vereinsarbeit sehr und betonte, dass es sehr wichtig sei, den Nachwuchs zu fördern.

Ochs kündigte an, dass die VR Bank Südpfalz auch im Jahr 2013 die »Sterne des Sports« in ihrem Geschäftsbereich suche. <

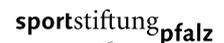
Ralf Horder

Der Sportbund Pfalz bedankt sich bei seinen Sponsoren und Partnern

Sponsoren



Kooperationspartner



Partner Sportstättenbau



Sanddorn – die Zitrone des Nordens



Friedhelm Ochs,
Landes-
geschäftsführer
der Barmer
GEK
*Foto: Barmer
GEK*

Optisch wirkt das sommergrüne Strauchgewächs eher ein bisschen unscheinbar – trotz seiner leuchtend orangefarbenen Beeren. Dabei sind die prall gefüllt mit Vitamin C, dem Abwehrvitamin Nummer Eins.

Mehr Vitamin C als Zitrusfrüchte

Sanddorn gehört zu den Wildobstgehölzen, die ein raues Klima lieben. In Deutschland wächst die stachelige Pflanze vor allem an den Küsten. Inzwischen weiß man die inneren Werte des Sanddorns jedoch nicht nur dort zu schätzen. »Keine andere einheimische Frucht – mit Ausnahme der Hagebutte – hat einen so hohen Vitamin-C-Gehalt: neunmal so viel wie Orangen und Zitronen! Und auch in Sanddornsaft steckt immerhin noch fünfmal mehr Vitamin C als in Orangen- oder Zitronensaft«, betont Friedhelm Ochs,

Landesgeschäftsführer der BARMER GEK. »Der Beiname ›Zitrone des Nordens‹ kommt also nicht von ungefähr.«

Stammpfanz auf der Speisekarte

Doch damit nicht genug: Die Wildfrucht enthält außerdem reichlich von dem für Haut, Schleimhäute und Augen wichtigen Betacarotin (einer Vorstufe des Vitamin A). Dazu kommen Vitamin E zum Schutz der Körperzellen und zur Unterstützung des Fettstoffwechsels sowie entkrampfendes Magnesium. »Trotzdem ist es vor allem der extrem hohe Vitamin-C-Gehalt, der Sanddorn

zu einem natürlichen Vitaminpräparat für unser Immunsystem macht. Deshalb sollte die Zitrone des Nordens gerade im Winter einen Stammpfanz auf unserem Speiseplan bekommen«, so Ochs. Und dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Verarbeitet zu Säften, Mus und Elixieren gibt Sanddorn Quarkspeisen, Joghurt, Obstsalat, Müsli, Milchreis, Marmeladen und selbst Bonbons eine fruchtig-säuerliche Note. ◀

**BARMER
GEK** die gesund
experten

»Fotos mit dem gewissen bisschen Extraklasse«

Bildband »Olympische Momente 2012« in Koblenz vorgestellt

Die Olympischen Spiele 2012 in London sind zwar schon seit längerem Vergangenheit, aber sie wirken noch immer nach. Viele Bilder bleiben in nachhaltiger Erinnerung, Bilder von Triumphen und Tragödien, von Freud und Leid, von Dynamik und Athletik. Wer das ganz besondere Weihnachtsgeschenk für Sportfans sucht, kann jetzt fündig werden: Ab sofort ist »Olympische Momente 2012«, der neue Fotoband, den die Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland mit Unterstützung von Lotto Rheinland-Pfalz herausgegeben hat, erhältlich.

Vom einem »wundervollen Buch« sprach Hans-Peter Schössler, Geschäftsführer von Lotto Rheinland-Pfalz, bei der offiziellen Vorstellung des Bildbandes bei Lotto Rheinland-Pfalz in Koblenz. »Ich bin sehr froh, dass dieses Buch zustande gekommen ist.« Auf 152 Seiten besticht der Fotoband mit dem renommierten Sportfotografen Bernhard Kunz aus dem pfälzischen Mutterstadt durch zahlreiche brillante Bilder mit stark rheinland-pfälzischem Bezug, ergänzt durch kluge und packende Texte bekannter Sportjournalisten. Ein wunderbarer Querschnitt durch alle Facetten der sportlichen Leidenschaften. Sämtliche Olympia- und Paralympics-



Buchpräsentation mit den Paralympics-Teilnehmern Wojtek Czyn und Hannelore Brenner (vorne); Mitte: LSB Präsidentin Karin Augustin.

Foto: Lotto Rheinland-Pfalz

Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz finden sich in dem Hardcover-Band ebenso wieder wie die internationalen Topstars der Spiele in London.

Komplettiert wird der faszinierende Bildband, in dem auch beeindruckende Fotos der Eröffnungs- und Schlussfeier nicht fehlen, durch interessante und launige Hintergrundgeschichten. Das Buch endet mit einer tabellarischen Übersicht aller Olympiateilnehmer aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

»Grandios ist der passende Ausdruck für diese Bilder«, urteilte Karin Augustin, Präsidentin des LSB und Vorsitzende

der Sporthilfe Rheinland-Pfalz. Schössler betonte voller Hochachtung, Bernhard Kunz sei in den vergangenen 40 Jahren »zu einem Fotografen gereift, der ohne jeden Zweifel zu den besten Fotografen Europas zählt, was Sport – aber auch andere Genres – betrifft«. Für Kunz waren es bereits die 13. Olympischen Spiele seiner Karriere, vergangene Woche erhielt der Pfälzer seine Akkreditierungszusage für die kommenden Winterspiele in Sotschi. »So Gott will, will ich in Rio den Abschluss machen«, verriet Bernhard Kunz. Zum neuen Bildband meinte der mit vielen nationalen und internationalen

Preisen hoch dekorierte Pfälzer: »Für einen Fotografen ist es eine tolle Sache, zu zeigen, wie toll heutzutage Sport mit der entsprechenden Fotoausrüstung und dem entsprechenden Licht fotografiert werden kann.« Solch ein Fotoband sei »die Kür und ein i-Punkt«, formulierte Bernhard Kunz. Volker Boch, Journalist bei der Rhein-Zeitung in Koblenz und Hauptautor des Buches, attestierte dem Meister-Fotografen »das gewisse bisschen Extraklasse« transportieren zu können.

»Bernhard Kunz ist wirklich einer der besten Fotografen, die es auf der Welt gibt«, resümierte Paralympics-Star Wojtek Czyn. »Was er für Emotionen aus den Bildern zieht, das ist ganz, ganz groß.« ◀ (red)

Der Bildband »Olympische Momente 2012« kostet 19,90€ und ist ab sofort zu beziehen bei der Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland

Infos & Bestellungen

Anne Wüllenweber
T 06131.2814-473
E a.wuellenweber@
sporthilfe.org.



SEB Technology GmbH

Flutlichtanlagen

- Planung
- Lieferung
- Montage

**SEB...
damit's
Licht
wird!**

Am Steinberg
66606 St. Wendel
Tel. 0 68 51 / 93 40-0
www.seb-tec.de

Das Jahreslos der GlückSpirale.

52 Chancen auf eine lebenslange Rente.



Jetzt auch online spielbar.
www.lotto-rlp.de


GlückSpirale
Die Rentenlotterie

 **LOTTO**
Rheinland-Pfalz

Gewinnchance 1:5 Mio. *Rentenhöhe abhängig von Alter und Geschlecht des Gewinners.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).